

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75. 72

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. November 1925.

Nummer 10.

Texasisches.

Der einarmige Negervrediger Amos Gillis von Cuero deponierte in einer Bank dort zwei Checks, einen für \$181,000 und den anderen für \$229,000, die er als seinen Anteil (Royalties) für Del erhielt, das auf seinem Lande in Oklahoma produziert wurde. Gillis hat dort 600 Acker Land, das er für \$2,50 den Acker gekauft hat; die Texas Company hat ihm dafür \$1,500,000 geboten.

Im Distriktsgericht zu Austin wurden John Miller und Foster Bell, welche angeklagt waren, bei einem Straßenkampf in Sealy im September vorigen Jahres J. C. Schaffner ermordet zu haben, nach nicht ganz dreifündiger Beratung von der Jury freigesprochen. Miller und Bell sind auch noch angeklagt, Robert Schaffner, Sohn von J. C. Schaffner, ermordet zu haben. Man glaubt, daß dieser Fall während des gegenwärtigen Gerichtstermins nicht mehr zur Verhandlung gelangt. Foster Bell ist wegen mörderischen Angriffs auf Ernst Schaffner zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt und hat appelliert. Am 12. Dezember soll in Velton der Prozeß gegen Ernst Schaffner und Hambley Bierck beginnen, welche angeklagt sind, die Brüder Tommie und Luther Bell ermordet zu haben, die in demselben Straßenkampf ums Leben kamen.

In Seguin wurde in einer Versammlung, in der J. C. Weinert den Vorsitz führte und J. N. Heigeler als Sekretär diente, in Uebereinstimmung mit dem Antrag des Generals Henry L. Allen ein Zentralauschuß für das Hilfswerk unter den notleidenden deutschen Kindern organisiert. Als Präsident wurde J. W. Dibrill gewählt, als Vizepräsidenten J. C. Weinert, James Greenwood, C. S. Donegan, J. P. Williams, Robt. C. Plumberg, Rud. Tschöpe, A. J. Rosheim von Seguin, C. A. Krüger und Jno. Nicks von Marion, J. S. Werner von Cibola, Wm. Bordenbaum von Schery, Dr. Jühl, Otto Müller, Emil Prietsch, Edwin Duelm, Dr. Köhler, Hugo Schaefer, Alf. Köbig, Willy Wilson, W. S. Bauerichlag, Dr. Allison, Alwin Glenswinkel, D. J. Halm, Tom Smith, J. B. Colwell, Ed. Schraub, A. A. Anderson, Fred. Matthes, A. D. Springs, Jno. Herbold, Al. Wuest, John Schaubel, Ben. Werner, Dr. Dolle jr., Rud. Krickhalm, Robt. Stein, Walter Strempel und Oscar Lewes; als Schatzmeister Edgar Nolte. Jedermann wird ersucht, entweder eine einmalige liberale Zahlung zu leisten oder sich zu verpflichten, vom 1. Dezember an fünf gleiche monatliche Beiträge zu entrichten. Die Leser in Deutschland wird es interessieren zu erfahren, daß der Vorsitzende J. W. Dibrill außer andern hohen Aemtern das eines Staatsanwalts und eines Oberrichters des höchsten texanischen Gerichtshofes (Supreme Court) bekleidet hat; J. C. Weinert, in Neu-Braunfels geboren, war Legislativ-Repäsentant, County-Richter, Senator, Staatssekretär und Vorsitzender der Marktbehörde des Staates Texas; James Greenwood, C. S. Donegan, Rudolph Tschöpe und J. P. Williams sind County-Richter von Guadalupe County und A. J. Witz ist Senator des Bezirkes, zu dem die Counties Comal, Blanco, Caldwell, Hays, Gonzales und Guadalupe gehören.

Manuel Saqui, der auf einem Eisenbahnzuge in der Nähe von Granger den Geschäftsreisenden S. D. Wofford mit einem Rasiermesser tötete, dafür zum Tode verurteilt u. einen Tag vor seiner Hinrichtung für

irrtümlich befunden wurde, ist jetzt aus dem County-Gefängnis in San Antonio nach der dortigen Irrenanstalt gebracht worden. Man hatte ihn nach San Antonio gebracht, um einem Landgericht vorzubringen.

Bei Houston kam der dreizehnjährige Louis Pavlicek aus der Gegend von Sealy ums Leben, als das Automobil, in dem er und sein Vater sich befand, ungefähr acht Meilen von Houston umschlug.

Die Feuerversicherungs-Grundrate für Friedrichsburg ist von 90 auf 87 Cents herabgesetzt worden.

In Friedrichsburg verheirateten sich Herr Daniel J. Christilles von Lacoite und Fräulein Dittlie Hartmann. Das junge Paar wird in Lacoite wohnen.

In den ersten drei Tagen der Distriktsgerichtsitzung in Seguin wurden 16 Ehescheidungen bewilligt.

In der Nähe von Lomas brannte ein junger Farmer namens Trotter zuhause; er hatte versucht, mit Gasolin ein Feuer anzuzünden.

Als Präsident des neuen „Texas Technological College“ in Lubbock ist Dr. P. W. Horn, zur Zeit Präsident der Southwestern University zu Georgetown und früher Superintendent der öffentlichen Schulen in Houston, von der Verwaltungsbehörde einstimmig gewählt worden.

In den Store von Henry Mattfeld am Joris Creek wurde eingestohlen. Waren im Werte von ungefähr \$100 wurden gestohlen.

In Beville wurde E. V. Hall von einem Automobil, das nicht schnell genug zum Stillstehen gebracht wurde und auf den Seitenweg lief, durch ein großes Schaufensystem in Meyer's Variety Store hineingeworfen. Hall wurde nicht ernstlich verletzt. Es war das zweite Schaufensystem an diesem Gebäude, das in den letzten paar Wochen von einem Automobil zertrümmert wurde.

Am Heim seines Sohnes Wilhelm Karnei bei Weelathe starb am 19. November Herr John A. Karnei im Alter von ungefähr 90 Jahren. Der Verstorbene war in Deutschland geboren, kam 1858 nach Texas und ließ sich in Yorktown nieder. Er hinterläßt sechs Kinder und viele Enkel und Urenkel.

Auf einer Farm bei Delotes fanden Beamte 215 Gallonen Whiskey in Fässern. Man fand diese in einem Dickicht, mit abgedecktem Gehäusen bedeckt. In der Nähe fand man Anzeichen, daß dort eine Mondscheinebrennerei betrieben worden war; der Destillierapparat konnte nicht gefunden werden.

In der deutschen Baptistenkirche zu Kyle wurden Herr Carl Wegand und Fräulein Leona Hill von Pastor Basel ehelich verbunden.

In Friedrichsburg wurden Herr Louis Parsch und Fräulein Linda Kramer von Pastor Arthur Koerner getraut.

In San Marcos verheirateten sich Herr Carl Altenhof von Staules und Fräulein Olive Pain. Das junge Paar wird auf einer Ranch bei San Marcos wohnen.

Im Hause der Brauteltern bei Skidmore feierten Herr Hugo Meyer und Fräulein Lydia Bruns fröhliche Hochzeit.

Für eine Zusammenkunft von Woffjägern in Colman war eine Woffjagd vorbereitet, an der sich 300 bis 500 Hunde beteiligen sollten.

Schriftleiter Kellis vom Sterling City Record und sein Bruder Tom Kellis fanden am Concho-Fluß sieben Indianergräber auf einer Klippe und eines in einer Schlucht zwischen zwei Gesteinsfelsen. Nachdem sie an letzterer Stelle eine Anzahl Steine entfernt hatten, fanden sie das Skelett eines Indianers; unten am Schädel fanden sie eine Kugel. Das Grab enthielt eine Anzahl indianischer Schmuckstücke und einen silbernen Becher mit der Aufschrift: „A. Warner. For the Best Carlisle Colt 1830.“ Wahrscheinlich war dieses ein Beutestück. Auch fanden Kellis und sein Bruder einen aus Stein gemeißelten Bären, das Abgesehen eines Comanche-Häutlings.

In einer Versammlung in Friedrichsburg wurde August Jintke als Vorsitzender, G. S. Doun, N. S. Klett, Emil Juente und Robert Blum als Vize-Vorsitzende, Ludwig Schnee als Schatzmeister und D. N. Schumacher als Sekretär des Hilfswerkes für hungernde deutsche Kinder gewählt. Als Bezirksvorsitzende wurden ernannt die Frauen Robert Blum, Gustav Hartmann, Karl Konatz, J. G. Behmeyer, L. Ahrens, Jacob Kruse, Hulda Walter, Emil Juente, Otto Kolmeier, Fritz Schmidt und Arthur Fischer, und die Fräulein Nina Kiehe und J. Hilfer.

Bei einem Jagdausflug in die Gegend von Kerrville starb plötzlich J. S. Cäner von San Antonio im Alter von 71 Jahren. Er hinterläßt seine Witwe, zwei Söhne und zwei Töchter.

Vierzehn Fälle von Straßenraub und verurteiltem Straßenraub in und bei San Antonio waren in der Zeit vom 1. bis zum 26. November den Beamten von Bexar County angezeigt worden.

Die „United Societies for Relief“ in San Antonio haben für das Hilfswerk unter notleidenden deutschen Kindern \$500 gesammelt und beabsichtigen, im ganzen Staate für denselben Zweck \$12,000 zu sammeln.

In San Antonio wurde der Flieger-Sergeant Cloud Hefling von der Militärpolizei verhaftet unter der Anklage, beim Fliegen betrunken gewesen zu sein und im Aeroplane ein berauschendes Getränk transportiert zu haben. Die Flugmaschine, in welcher sich Hefling und eine Mexikanerin befanden rannte bei einer verunglückten Landung gegen einen Baum und wurde arg beschädigt. Die Mexikanerin sprang heraus und lief fort. Hefling hatte eine Flasche mit einer halben Gallone Mondscheinschnaps und einen Revolver bei sich.

In einer Kiesgrube bei Lockhart fand S. S. Andrews einen sechs Zoll langen Zahn eines urweltlichen Tieres. Unten an dem Zahn befinden sich scharfe Spitzen. In der Nähe des Zahnes lag ein Knochenstück.

Die Lockhart-Sermannsöhne-Loge hat in der Pfeiffer-Addition bei Lockhart ein Grundstück gekauft und beabsichtigt, darauf eine Halle zu bauen; diese soll ungefähr \$4,000 kosten. Ein Teil des Geldes ist bereits aufgebracht; für die Einzahlungen werden Anteilsscheine gegeben.

Bei der regelmäßigen Versammlung des „Young Club“ in Lockhart vor einigen Tagen hielt Herr Gus. Reiningger einen kurzen Vortrag über ungleichmäßige Besteuerung im Staate.

Eine Abteilung der „Chemical Warfare Division“ der Bundesarmee in Fort Sam Houston trifft seit einiger Zeit Vorbereitungen für einen Krieg gegen Klapperschlangen in der Umgegend von San Marcos. Die Mannschaften stehen unter dem Kommando von Major George M. Haloran. Handgranaten und Giftgase sollen die Kampfmittel sein. Der „Krieg“ soll heute (Wittwoch) beginnen und mehrere Tage lang fortgesetzt werden.

Bei Schery im Hause der Brautmutter Frau M. Kreuzler feierten am 21. November im Kreise zahlreicher Verwandten und Freunde fröhliche Hochzeit Herr George Edward Gesehe und Fräulein Hulda Stella Kreuzler. Unter den Klängen des bekannten Hochzeitsmarsches, von Frau Arnold am Piano mit Begleitung von Fräulein Arnold auf der Geige ge-

spielt, tanzten sich das Brautpaar und die Zeugen dem Orte, wo die Hochzeitsgäste im schön geschmückten Zimmer angebracht worden war. Die Zeugen waren: Erwin Voigt, Ida Gesehe, Christian Kreuzler, Lucile Arnold, Freddy Hammod und Olga Hebs. Pastor Knifer vollzog den Trauakt. Die Bewirtung war eine vorzügliche.

Am 24. November schlossen den Bund fürs Leben im Hause der Brauteltern Paul Klug und Frau bei Cibola im engeren Familienkreise Herr Willie Helmke jr. und Elsa Klug. Als Trauzeugen waren erwählt die Herren Alwin Helmke, Eduard Klug und Erwin Gerth und die Jungfrauen Georgine Klug, Ida Helmke und Walinda Gerth. Pastor Knifer vollzog den Trauakt. Die Bewirtung war ausgezeichnet. In Anbetracht an diese Trauung wurde das Töchterlein von Herrn Charles Kind und Frau Frieda, geb. Schulze getauft und erhielt die Namen Marietta, Viola, Elsa, Erna Kind. Brautheben waren Fräulein Viola Kind, Frau Elsa Helmke und Frau Erna Neunspies.

In der Evangelischen Friedenskirche zu Converse wurde am 23. November das Töchterlein von Herrn Mor Proke und Frau Lizzie, geb. Kossach zu Pastor Knifer zur heiligen Taufe gebracht und ihm die Namen Alice, Pauline Proke gegeben. Patzen waren Herr Johann Kermer und Frau Maria Kossach.

Aus Cibola wird der Neu-Braunfelsener Zeitung berichtet: Am 20. November starb im Hospital zu Schery nach einer Operation Herr Heinrich Daeker jr. im jüngerlichen Alter von 26 Jahren, 8 Monaten und 7 Tagen. Derselbe erblickte das Licht der Welt am 13. März 1897 bei Cibola als Sohn von Herrn Heinrich Daeker sr. und Frau Karoline, geb. Stolte, wofür er auch die schönsten und sorglosen Jugendjahre verlebte. Zum Manne heranwachsend, verheiratete er sich am 9. Februar 1918 mit Fräulein Hulda Grimm. Aus der Ehe wurden zwei Kinder geboren, die aber an der Schwelche des Tages aus diesem Leben abgerufen wurden. Am Sonntag, den 18. November erkrankte der Entschlafene an heftigen Schmerzen und wurde in der darauffolgenden Nacht operiert, doch ohne Erfolg. Um den unerwarteten Heimgang trauern die teure Gattin Frau Hulda Daeker, die Eltern Heinrich Daeker und Karoline Daeker, 2 Brüder, die Herren Alfred und Toni Daeker, 2 Schwestern, Frau Clara Schulz und Fräulein Rosa Daeker. Eine Schwester Frau Meta Kemmler, geb. Daeker, starb vor 5 Jahren. Ferner folgende Schwäger: Arthur Schulz, Oscar Kemmler, Fritz, Ernst, Johnnie, Willie, Bruno, Carl, Georg und Gottlieb Grimm; Schwägerinnen: die Frauen Ella und Elsa Daeker und Emma, Maria, Ida, Alma, Meta, Hettie und Alma Grimm; die Schwiegereltern John Grimm und Frau, sowie viele Cousins, Cousinen, mehrere Neffen und Nichten und sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte. Am 21. November wurde das herrliche Teil unter sehr großer Beteiligung auf dem Paulus-Gottesacker zu Cibola zu Grabe geleitet und unter Blumen bestattet. Pastor Knifer brachte im Trauerhause und am Grabe den Trost des Christentums.

Aus Pratt wird der Neu-Braunfelsener Zeitung berichtet: Am 24. November wurden durch Pastor E. G. Knaak Herr Alex-

ander und Fräulein Edna Harlos im Elternhause der Braut zu San Antonio getraut. Die Trauzeugen waren die Herren Albert Kneupper und Arno Harlos und die Fräulein Rosie Uhr und Effie Butler. Das Paar wird in der Nähe von Pratt wohnen.

In einem Hospital in San Antonio starb die 27 Jahre alte Frau Beatrice Matti, Gattin von John Matti, an Vergiftung; sie soll zwölf „Bichloride of Mercury“-Tafelchen genommen haben. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie ihre Mutter Frau A. D. Bonnet, und sonstige Verwandte.

In Gillespie County auf ihrer Ranch 7 Meilen von Friedrichsburg feierten Herr Friedrich C. Striegler und Frau, geb. Mogford, ihre goldene Hochzeit. Neun Kinder, 22 Enkel und mehr als 70 andere Gäste waren zugegen.

Aus Cuero schreibt Herr G. S. Bruns am 24. November: „Cuero ist eine schöne Stadt von etlichen tausend Einwohnern. Ich traf hier mehrere Leute, die auch die Neu-Braunfelsener Zeitung lesen, und alle sagen, daß ihnen die Zeitung gut gefällt. Wenn ich das Treiben hier ansehe heute, so denke ich, ich bin in Oldenburg. Es ist ein richtiger Geschäftstag und es wird wieder meistens deutsch gesprochen; da fühlt man sich zuhause.“

Aus Umland wird der Neu-Braunfelsener Zeitung berichtet: Am 21. November wurde im Hause der Brauteltern Herrn Wilhelm Schäfer und Gattin Enklie, geb. Schmidt, Herr Hugo Dreffsen mit Fräulein Helene Schäfer durch Pastor C. Gostrop zum Bunde fürs Leben vereinigt. Als Brautführer fungierten die Herren Elmer Schäfer und Hugo Dreffsen und die Fräulein Helen Schmidt und Alma Schäfer. Nach der Feier wurde ein feines Hochzeitsmahl serviert. Das junge Paar wurde von den anwesenden Hochzeitsgästen mit zahlreichen wertvollen Geschenken bedacht. Ihren Wohnsitz haben die jungen Eheleute auf der Farm des Herrn Dreffsen, ganz nahe bei Niederwald, aufgeschlagen.

Am Samstag, den 25. November, feierte Frau Ernst Wislan bei Umland die 44. Wiederkehr ihres Geburtstages. Die zahlreiche Verwandtschaft hatte sich fast vollständig eingefunden und genoß in geselligem Beisammensein die Feier des Tages. Alle Anwesenden wurden mit einem delikaten Abendessen bewirtet und feierten erst spät abends mit dem Bewußtsein einen schönen Tag erlebt zu haben, wieder heim.

Aus Burton wird der Neu-Braunfelsener Zeitung berichtet: Herr und Frau Fritz Krugmann wurden durch die Ankunft eines strammen Jungen am 15. d. M. hoch erfreut. Da es der erste von ihm ist, wird er sich wohl heimlich fühlen. Mutter und Kind befinden sich wohl. — Am 22. d. M. hinterließ der Storch einen strammen Boy bei Herrn und Frau Moscoe Fischer; alles in wohl. — Der Maria-Martha-Näbverein hat sich am 21. d. M. bei Frau S. Schwarz versammelt. Da wir Stadtfrauen doch gerne „in die Country“ geben, waren die Mitglieder ziemlich zahlreich da, und jedes thut gern seine Pflicht beim Nähen. — Am 18. d. M. verheiratete sich Herr August Zäster mit Fräulein Meta Weinert. Glück und Segen auf ihren Wegen! — Am 25. d. M. wurde die Tochter von Herrn und Frau Ed. Döppmann in der St. Johannes-Kirche von Pastor Crusius getauft: Nora Lee Döppmann. Taufpaten waren die Urghroßmutter Frau L. Vandner, Großmutter G. Koff von Ledbetter. — Heute, am 25. November, wurde das Tolensfest in der St. Johannes-Gemeinde gefeiert und zu gleicher Zeit

Gräber schmückungstag; die Gräber vieler lieben Toten wurden mit schönen Blumen geschmückt.

Im gailischen Heim von Herrn und Frau Willy Braune bei Redwood fand am Sonnabend die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Irma mit Herrn Paul Dietert statt. Pastor S. Barntzsche vollzog die Trauung. Bei der feierlichen Handlung waren die Brautführer Herr Gilbert Braune und Fräulein Dietert, Herr Edgar Dietert und Fräulein Clara Schubert. Ein großer Verwandtenkreis hatte sich zusammengefunden, um mit dem glücklichen Paare zu feiern.

Der „Feldzug“ unter Leitung von General Allen zum Besten hungernder deutscher Kinder findet in der Zeit vom 9. bis 16. Dezember statt.

Inland.

Die „New Yorker Staatszeitung“ berichtet: Das Falliment der altetablierten internationalen Bankfirma Knauth, Radoch & Kühne ist, wie sich aus der Verhandlung vor dem gerichtlichen Referenten Stephenson ergab, durch Mark-Spekulationen herbeigeführt worden. Durch die Verhandlungen soll bekanntlich festgestellt werden, ob George W. Perkins, der Sohn des früheren Teilhabers von J. B. Morgan & Co., und Andere als Teilhaber der Firma zu betrachten und daher für deren Verpflichtungen haftbar zu machen sind. Der Hauptzeuge war Edward W. Freeman, welcher zu den Finanziers gehörte, die der Firma über \$3,000,000 zur Verfügung gestellt hatten. Derselbe erklärte, daß die Firma sich recht stark in Spekulationen in deutschen Markt engagiert hatte, mehrere Male auch beträchtliche Gewinne hätte einheimen können, dann aber schon dadurch betroffen wurde, daß die Markt in die Höhe gingen. Er gab zu, daß er viel Zeit in den Büros der Firma verbracht, bestritt aber, als Teilhaber in dieselbe eingetreten zu sein. Der junge Perkins wußte nicht viel über die Geschichte der Firma zu sagen, war aber positiv, daß von einer Beteiligung an derselben durch ihn oder irgend ein anderes Mitglied seiner Familie nie die Rede gewesen sei. Er wußte sich nicht einmal daran zu erinnern, ob der Zinsfuß für das der Firma gewährte Darlehen besprochen worden sei.

Ausland.

In dem Nachlaß eines ländlichen Diensthofen männlichen Geschlechts, der kürzlich in Brittnau in dem schweizerischen Kanton Argau gestorben ist, wurde eine Wertsumme von rund 15,000 Goldmark vorgefunden. Die ganze Summe war in der Gestalt von schweizerischen Gold- und Silbermünzen sehr sauberlich in einem Strumpf verpackt. Ladende Erben wird diese Entdeckung kaum zur Folge haben, da die Steuerbehörde, die die Erbschaft sofort mit Beschlagnahme belegt, den allergrößten Teil der Summe zur Strafe für langjährig ungesetzliche Bankausübungszugang abzurufen wird. Für den Erben bleiben infolgedessen nur ein paar hundert Franken übrig.

1000 Arbeitslose mit Familien sind aus Duisburg nach dem unbefestigten Deutschland gekommen und ein weiterer Nachschub ist zu erwarten. Die Reise wird von der Stadt Duisburg bezahlt, welche beabsichtigt, 40.000 Arbeitslose nach anderen Städten zu schicken.

Die deutsche Regierung hat den Weiterdruck der Rentenmark, welches neue Zahlungsmittel den Übergang von der alten Papiermark zu einer stabilen Währung bilden sollte, eingestellt. Die ungünstige Aufnahme der neuen Ausgabe im Auslande war der Grund für diese Maßnahme.

Texanisches.

* Willie Hart hat das texanische Wetter prophezeit für Dezember und es hängt jetzt vom Wetter ab, ob diese Prophezelungen eintreffen. Kurzgefaßt wird ungefähr folgendes prophezeit:

Negen in verschiedenen oder allen Teilen des Staates: 1., 2., 3., 5., 8., 9., 15., 16., 17., 20., 21., 26. und 29. Dezember.

Schön und kühl oder kalt: 4., 6., 7., 10., 11., 18., 19., 25. Dezember. Schön und warm: 12., 13., 14., 22., 23., 24., 30. und 31. Dezember. Schön: 7., 27. und 28. Dezember.

Anstatt Negen kann in nördlichen Teilen des Staates Schneefall eintreten.

* In Auling gab Benigna Sandes Petroleum aus der Kanne auf Feuer. Die Kanne explodierte und die Frau wurde so schlimm verbrannt, daß sie nach zwei Tagen starb.

* In Cleburne wurde Tom Dar-

naby von Somervell County wegen Uebertretung des Prohibitions-gesetzes zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Auf der Farm von R. L. Bates im nördlichen Teil von Funnels County wurden, obgleich es ein trockenes Jahr war und die Genscheden bekämpft werden mußten, von 3 1/2 Acker 3 1/2 Ballen Baumwolle geerntet, die dem Besitzer \$717.50 einbrachten. „Dry Farming“-Methoden wurden angewandt und jede dritte Reihe wurde unbepflanzt gelassen.

* Bei Valley View schoß Tommy Roane auf einen mexikanischen Adler und verwundete ihn so, daß er ihn lebendig einfangen konnte. Der Adler maß von einer Flügelstipe bis zur andern 6 Fuß 3 Zoll und wog 25 Pfund.

* Im Bundesgericht zu Fort Worth wurde Dr. Frederick A. Coof wegen Mißbrauch der Post in Verbindung mit seiner „Petroleum Producers' Association“ zu 14 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus und zu einer

Geldstrafe von \$12,000 verurteilt. Fred A. Smith, der Schatzmeister der Gesellschaft, wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und ebenfalls zu einer Geldstrafe von 12,000 verurteilt.

Anderer Mitangeklagte erhielten folgenden Strafen: S. E. McCoy, 8 Jahre und \$8,000; A. A. Edman, 7 Jahre und \$12,000; W. L. Bradish und W. P. Welto, jeder 2 Jahre und \$1,000; L. A. McStecher, 6 Jahre und \$1,000; J. S. Kooks, C. W. Sleete, S. L. Hef, T. O. Turner, V. S. Denniger, G. N. Bowen und A. L. Maxwell, jeder ein Jahr und einen Tag und \$1,000; S. D. Stephens, 90 Tage Gefängnis und \$7,000; D. L. Ray, G. A. Demontrand, S. E. Robinson, Harry Meau und J. C. Burmeister, jeder \$500. Die sechs Letzgenannten hatten sich schuldig bekant. Coof und die anderen Verurteilten werden appellieren.

* In der Gegend von Cowland ist Herr Diederich G. Goeb, einer der ersten Ansiedler jener Gegend, gestorben. Er hinterläßt 7 Söhne und 2 Töchter, 43 Enkel und 2 Urenkel.

* Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Louis Merkford bei Neu-Vern in Williamson County feierten Herr Ernst Guenzel und Frä. Charlotte Merkford, und Herr Julius Guenzel und Frä. Anna Merkford fröhliche Hochzeit. Die Bräute sind Schwwestern und die jungen Ghemänner sind Brüder. Die glücklichen jungen Paare werden bei Bartlett wohnen.

* In der Kirche zu Walburg wurden Herr Walter Patfsche von Thorndale und Frä. Olga Lescher von Jarrell von Pastor Sie getraut.

* Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Carl Ganzert bei Round Rod wurden Herr Erich Schön und Frä. Annie Ganzert von Pastor Schliefer ehelich verbunden.

* In Widjita Falls hat die Grand Jury acht Anklagen gegen vier Männer eingereicht, die an der Mißhandlung einzelner Männer beteiligt gewesen sein sollen. Gegen Sheriff W. B. Murphy wurden Anklagen wegen falschen Schwörens eingereicht.

* Bei Alleton im Kessler Late Bottom fing Arthur Leyendecker mit dem Lasso einen 8 Fuß langen Alligator. Das Tier war leicht zu fangen, aber schwer an einen Baum festzubinden. Leyendecker stellte seinen Fang auf der County Fair in Columbus aus.

* Als Alfred Kriewald nach einem Besuche bei seinem Bruder von Racofie nachhause fuhr, verführten zwei Männer in einem großen Automobil ihn anzuhalten; sie hielten ihm Revolver vor und befahlen ihm zu halten. Kriewald fuhr in seinem Automobil schnell weiter und die beiden Straßenräuber schossen nach ihm; ein Tire wurde getroffen und fiel vom Rad ab. Es gelang Kriewald, zu entkommen; er wohnt 11 Meilen von San Antonio an der Castroville Road.

* Laut Bericht des Zensusamtes sind in Texas dieses Jahr 3,503,199 Ballen Baumwolle geerntet worden, gegen 2,847,427 Ballen im Vorjahr.

* Aus Friedrichsburg wird berichtet, daß ein Sohn von Herrn und Frau August Fiedler mit seinem Zweirad stürzte und so unglücklich gegen einen Stachelbrautzaun fiel, daß ihm das Gesicht arg zerschritten wurde; ein Auge wurde derart verletzt, daß man den Verlust der Sehraft befürchtet.

Erneuertes Zeugnis.
Niemand, der in Neu-Braunfels an Rückenweh, Kopfschmerz oder lästigen Urinbeschwerden leidet, kann es erzwingen, diese zweimal abgegebene Erklärung eines Neu-Braunfelsers unbeachtet zu lassen. Es ist ein bestätigtes Zeugnis, das kein Neu-Braunfeler bezweifeln kann.
Harry Goldenbagen, Schreiner, 301 Seguin St., Neu-Braunfels, sagt: „Oft hatte ich Rückenweh so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte, und wenn ich arbeitete, war ich elend. Beim Rücken schossen mir scharfe Schmerzen durch den Rücken. Ich las von Doans Nierenpillen und kaufte welche in Richters Apotheke. Eine Schachtel kurierte mich. Das Leiden ist nicht wiedergekehrt.“
Vier Jahre später sagte Herr Goldenbagen: „In einer Zeit vor mehreren Jahren dachte ich, daß ich nie wieder in meinem Garten arbeiten könnte. Heute bin ich ein gesunder Mann mit kräftigem Rücken. Ich verdanke dieses Doans Nierenpillen.“
60c bei allen Händlern. Folter-Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. Y.

Allerlei aus Deutschland.

— Etwa 250 Arbeitslose aus Lüneburg unternahmen einen Spaziergang nach Melbeck, um mit den Bauern wegen Kartoffellieferung zu unterhandeln. Die Bauern waren aber von dem Veranlassen dieser Spaziergänger unterrichtet worden und hatten den Flurich aus der ganzen Gegend zusammen gezogen, um diese Spaziergänger zu empfangen. Dem Verhalten der Landjäger ist es zu verdanken, daß es nicht zu blutigen Zusammenstößen kam. Eine Anordnung der Arbeitslosen unterhandelte darauf mit dem Gemeindevorsteher und erhielt die Zusage, daß sofort auf dem Landratsamt Besprechungen wegen Kartoffellieferungen an die Arbeitslosen stattfinden sollten.

— Aus Ebflein in Hessen wird geschrieben: Die schon immer bestehende Klust zwischen Bauer und Gevatter Müller erweitert sich immer mehr. Die Landwirte sehen sich überfordert durch die vom Müller verlangte Bezahlung für das Mahlen des Getreides. In der letzten hiesigen Stadtverordnetenversammlung hat man sich auch mit dieser Angelegenheit befaßt, worüber man wie folgt berichtet: „Eine recht heikle Geschichte ist auch das von der Müllervereinigung sowie von Händlern geübte Verfahren, für einen Zentner Weizen fünfzig oder gar nur vierzig Pfund Mehl zu liefern. Die Verbraucherschaft fordert die Stadt- und Kreisverwaltung, dieser Verwilderung ein schnelles Ende zu bereiten. Es wird verlangt, daß von den Müllern außer einem festgesetzten Schwund, alle Mahlprodukte, Mehl und Kleie, gegen angemessenen Mahlohn den Auftraggebern abzuliefern sind. Sollte diese berechtigte Forderung nicht nur Durchführung gelangen, so sollen weitere Schritte unternommen werden.“ — Die „weiteren Schritte“ sollten darin bestehen, daß man eine bürgerliche Genossenschaftsmüllerei einrichtet.

— Eine Miefenschiebung, die nach Zweibrücken spielte, konnte kürzlich in Worms in letzter Minute verhindert werden. Die Zweibrücker Großfirma hatte im Wormser Hafengebiet etwa 30 Tonnen Stahl im Werte von Milliarden lagern. Als die wertvolle Ware dieser Lage abgeholt werden sollte, war sie verschwunden. Ein Angestellter der Firma stellte in Gemeinschaft mit der Wormser Kriminalpolizei fest, daß der Stahl entwendet und bereits durch verschiedene Schieberhände gegangen war. Insgesamt zwanzig Personen konnten als Beteiligte festgestellt werden. Der Stahl wurde wieder herbeigeschafft.

— Dieser Tage erschienen vor einem Wiesbadener Notar ein Mann und eine Frau, um einen neuen Hypothekvertrag abzuschließen. Der Mann hatte sich im Jahre 1917 ein Häuschen gebaut und hierzu von der jetzt durch die Verhältnisse verelendeten und in Not geratenen Frau 6000 Mark als Hypothek eintragen zu lassen. Die Hypothek war abgelassen u. wurde nunmehr aus Dankbarkeit für die damalige Hilfe und mit Rücksicht auf die Notlage der Hypothekgläubigerin weiter verlängert mit der Maßgabe, daß die Zinsen von jetzt an in Goldmark zahlbar sind.

— Ein deutsches Witzblatt veranschaulicht die Marktwährung durch Abbildung eines riesigen Hauptbuches, vor dem ein Buchhalter und zwei Jungen sitzen. Unter dem Bild steht folgende Erklärung: „Der praktische Buchhalter von heute gibt nur noch die Anfangszahlen an, und läßt zwei Lehrlinge die Nullen anhängen.“
— Vor kurzem war Albert Red-

vansky, der Generalinspektor der evangelischen Kirche Ungarns, in Berlin; dort wurde er in der Friedenskirche durch den Prinzen Eitel Frig zum „Ritter des preussischen Hohanniterordens“ geschlagen. Das hat allerlei Aufsehen erregt, nicht nur in Ungarn und Deutschland, sondern auch in Frankreich.

Die Sekretärin.

Kürzlich lernte ich in der Eisenbahn eine entzückende blonde Dame kennen, welche einerseits Stenotypistin,

andererseits aber aus Leipzig war. „Was tippen Sie denn am liebsten, Fräulein?“ fragte ich sie.

„Am liebsten? Am liebsten tippe ich immer „Hochachtungsvoll“, da hört der Brief auf.“

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerstrungene Hände, Ringwurm, wundte Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Hautkrankheiten. Zu haben bei Dr. G. Bolder & Co. H. Adv.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Joseph Faust, Präsident. H. G. Henne, Vice-Präsident. Jno. Marbach, Vice-Präsident. Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Hilfskassierer. B. W. Nuhn, Hilfskassierer. Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: G. Dittlinger, George Giband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinarz.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.

Adolf Stein
Neu-Braunfels, Texas

B. E. Yoelcker & Son PHARMACISTS

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

New Braunfels Cash Store

Korke's Gebäude, 739 Ost - Seguin - Straße
Telephon 533

Wm. Feltner, Eigentümer

Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

SPECIAL FALL SUBSCRIPTION OFFER

of The **GALVESTON NEWS**

ONE FULL YEAR DAILY AND SUNDAY FOR **\$4.75**

This offer is made to both old and new subscribers, and is open until December 31, 1923. Give your order to The News agent, your local postmaster, your local newspaper, or send to us direct.

THE GALVESTON NEWS
Texas' Oldest and Best Newspaper
Galveston, Texas

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Drilles, Pfingelgeschirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Same Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund
Wir würden Ihre Kundshaft schätzen.

Als Hausmittel gebraucht nur das beste Puretest.

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Eplom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Calfor - Cel, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Peroxide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Cel, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
Regall Store

Curt Linnartz

Händler in **Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.**

Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

Euerfen Auto Co.
Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobilmotoren.

Oscar und Harry Euerfen,
Eigentümer.
Telephon 476.

fleisch und fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Lokales.

Der „Child's Welfare Club“, der schon soviel für unsere Schulen getan hat, trifft Vorbereitungen für eine großartige Heimtalent - Parade - Vorstellung im Auditorium des Schulgebäudes am 7. Dezember, zum Festen der Domestic Science - Abteilung. Die Vorstellung wird gut werden.

Flieger produzierten sich in halbschweren Kunststücken am Freitag Nachmittag über der Stadt und zeigten in weicher Rauchdrift allerhand Schindeln aus Firmament, um an den Fliegerkarneval bei San Antonio zu erinnern, der für den Sonntag angelegt war.

Herr Fritz Lange von Thorn-dale, ein früherer Neu - Braunsfelser, besuchte Verwandte hier, in Friedrichsburg, Harper und San Antonio und stattete auch der Neu - Braunsfelser Zeitung einen angenehmen Besuch ab.

Herr C. S. Gottardi von Kingsbury R. 2 ist nach Neu - Braunsfels gezogen.

Wie uns Herr Carl Pfeiffer mitteilt, hat Herr Gus. Keininger in Maxwell eine interessante Rede über die bekannte Mängel unseres Steuersystems gehalten.

Obwohl der Samstag dauernd schönes Wetter versprach, wäre der Sonntag beinahe ein Regentag geworden. Trotzdem beteiligten sich 227 Regler von Fern und Nah an dem Vortrage des hiesigen „Social Club“.

Die Comal County Fair - Gesellschaft hat die folgenden Direktoren gewählt: Für drei Jahre, Edwin A. Staats, Bob Hering, G. O. Neimanz und Edgar Bell; für zwei Jahre, Ed. Simon, R. A. Coreth, Harry A. Wagenführ und Hugo Stratemann, für ein Jahr, R. S. Wagenführ, Louis S. Scholl, Dr. A. S. Beattie, Wm. Kuehler und Walter Ripp. Die alten Beamten wurden für das kommende Jahr wieder gewählt; dieselben sind: Edwin A. Staats, Präsident; Edwin Simon, 1. Vizepräsident; R. A. Wagenführ, 2. Vizepräsident; R. A. Coreth, 3. Vizepräsident. Bob Hering, Sekretär und Schatzmeister. Die Gesellschaft hat mehrere tausend Dollars für Verbesserungen auf dem Fairplate ausgegeben, alle Schulden bis auf

\$4,000 abbezahlt, und \$1,500 in der Kasse.

Geschäfte Besucher der Neu-Braunsfelser Zeitung waren Sheriff P. Nowotny jr., Eugen Seibert jr., Theo. Froelich (R. 2), Robert Hagemann, Frl. Roma Koepp, Frau Ad. F. Moeller, Wm. Lehmann, Franz Hildebrandt, Ferd. Weyel und Entel, Albert Eikel, Alex Hofmann, Frau Wm. Querten, Frau Edw. Scheele und Tochter, Fritz Lange, Paul Garborth, Hermann Ebeling, Alphonso Rubin, C. S. Gotthardt, Ernst Herbig, Albert Bueche, Glas Zimmermann, Frau A. W. Steinbring, und viele Andere.

Inland.

Ueber die Samstagschulen für deutschen Unterricht in St. Louis berichten die „Mississippi-Mäcker“: „Mit Genugthuung können wir berichten, daß die Zahl der Schüler immer noch zunimmt. Die vollständige Liste enthält jetzt 900 Namen — ein Beweis, daß unsere Bürger deutschen Blutes wieder lebhaftes Interesse an der Erhaltung unserer Muttersprache nehmen. Mit Verdrüss wurde während der Kriegperiode und der darauffolgenden Jahre ein Nachschuß dieses Interesses beobachtet. Jetzt scheint es als ob die lethargie nach und nach überwunden wird und der alte gesunde Geist wieder erwacht. Das berechtigt den Schulverein zu der Hoffnung, daß seine selbstlose Arbeit nicht umsonst sein wird und daß die Freunde deutscher Sprache und deutscher Ideale sich zusammenschließen und diese Arbeit freundlich unterstützen werden. Alle, die sich für den freien Unterricht interessieren, sollten nicht verkümmern, den Samstagschulen ab und zu einen Besuch abzustatten, um sich von den Lehrmethoden und von den Fortschritten der Kinder zu überzeugen. Lehrer und Schüler werden ihnen dankbar sein.“

Bis zum 10. November waren \$1,663.00 für diese Samstagschulen beigetragen worden.

Ein Huhn von der White Leghorn - Art, das mit anderen Hühnern auf der Purdue Universität zu Lafayette, Indiana gezogen wurde, hat am 7. November sein 1,243tes Ei gelegt und soll somit einen neuen Rekord aufgestellt haben. Von Professoren der Universität wurde behauptet, daß es nichts Ungewöhnliches für ein Huhn sei, 1,000 Eier zu legen, doch sei die Leistung dieses Huhnes, so weit bekannt sei, die beste. Der Durchschnitt für's Jahr für dieses Huhn betrug 177.5 Eier während der letzten sieben Jahre.

Präsident Coolidge wurde erlucht, den Kongress sofort nach seiner Zusammenkunft aufzufordern, den hungernden und unterernährten Kindern in Deutschland Hilfe zukommen zu lassen. Rep. Frank Funk aus Illinois machte nach einem sorgfältigen Studium der Lage als ein Mitglied des landwirtschaftlichen Komitees den Vorschlag. Er war erst kürzlich aus Deutschland zurückgekehrt. Er würde sofort \$25,000,000 bewilligen um Nahrungsmittel verfügbar zu machen und würde zur gleichen Zeit Deutschland erlauben, weitere \$25,000,000 zu weiteren Ankäufen künftige zu machen. Die erste Summe würde einer Kommission unter der Leitung des Generals Henry Allen, des früheren Kommandeurs der amerikanischen Truppen am Rhein, zur Verfügung gestellt werden. Mit der Kooperation von Brigade - General Dawes, dem früheren Budgetdirektor, ist dieses Komitee jetzt damit beschäftigt, einen Hilfsfond durch private Beiträge aufzubringen. Weil die Reparationen - Kommission die Ausgabe irgend welcher Regierungsbonds als Zahlung für Nahrungsmittel verbieten würde, ersucht Rep. Kongressmann Funk, daß die Kriegsfiananz - Korporation ermächtigt werde, mit den Verwaltungen deutscher Städte Verhandlungen aufzunehmen. Diese Städte könnten Bonds ausgeben, sagte er und diese Bonds könnten von der Kriegsfiananz - Korporation unterschrieben und somit als Mittel zum Ankauf von Nahrungsmitteln benutzt werden.

Nach Oesterreich.

In Wien begann die Besprechung wegen der Errichtung eines Freihafens im Donaugebiet bei Wien. Bürgermeister Neumann sagte die

volle Unterstützung der Gemeinde zu. Dierauf entwickelte der Vizepräsident des Niederösterreichischen Gewerbevereins einen Plan zur Errichtung eines Freihafens. Er betonte, daß nur eine Vereinigung der industriellen und gewerblichen Tätigkeit mit dem Export die Möglichkeit biete, mit den Nachbarstaaten zu konkurrieren und die passive Handelsbilanz zu beseitigen. Diese Vereinigung könne nur durch Schaffung eines großen Hafens und Umschlagplatzes für Transit hergestellt werden. Nach einem vorliegenden technischen Projekt ist am linken Donauufer im Ueberfluthungsbereich ein neuer Kanal von 10 Kilometer Länge geplant, der zur Errichtung kleinerer und größerer Hafenbecken, außerdem zur Errichtung von Fabrikanlagen für den Veredelungsverkehr dienen würde. Nachdem noch auf die Wichtigkeit des Ausbaues des Rhein - Main - Kanals verwiesen wurde, wurde die Besprechung vertagt.

Die Paritätische Kommission in Wien hat eine Steigerung der Gesamtkosten der Lebenshaltung gegenüber dem Vormonat um 2 Prozent festgestellt.

Operationen erfolglos.

Vor 16 Jahren wurde ich wegen Appendizitis operiert und später abermals wegen Gallensteinen. Keine dieser Operationen hat mir gutgetan und ich habe seitdem allerlei Martern erlitten. Vor fünf Jahren nahm ich Dr. Mayer's Wundervolles Mittel und seitdem habe ich keine Symptome oder Schmerzen verspürt. Alle Magenleiden sollten es nehmen. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Atarrhismus aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben. Adv.

Kirchliches

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 1/2 10 Uhr, Morgengottesdienst 1/2 11 Uhr; Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr. Kirchenchorübung jeden Dienstag

Achtung, Automobilbesitzer

Die Automobilnummern für 1924 sind jetzt angekommen und können in meiner Office abgeholt werden. Wer früh kommt, gerät nicht ins Gedränge.

Peter Nowotny jr., Steuereinnnehmer von Comal County.

F. C. Braune Contractor und Baumeister.

Baut Häuser aller Art. Gute Arbeit garantiert, mäßiger Preis. Kostenvoranschläge gern geliefert. 93M Telephon 537

„Portraitbilder“

sind die besten Weihnachtsgeschenke für nahe und entfernte Verwandte.

„Special-Weihnachtsofferte“

Zu jedem Dutzend Portraits eine Vergrößerung „gratis“.

O. Seidel Studio

Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chort jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor

Evangelische Parodie. Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibola jeden 1; 3 und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2 und 1. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1 und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor

Evangelische Parodie Marion. In der Luther - Melancthon Kirche zu Marion Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens.

In Weiners Schule Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 1. Sonntag morgens und jeden 4. Sonntag nachmittags.

In Threes Oaks, Wilson County, Sonntagsschule und Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat morgens. Am vorhergehenden Samstag Nachmittag Unterricht in Deutsch u. Religion. F. Wiedner, Pastor.

Methodistenkirche. Besondere Danktags - Gottesdienst Donnerstag 7:30 p. m. Die Baptisten - Gemeinde und die Methodisten - Gemeinde werden diesen Gottesdienst gemeinsam abhalten. Pastor Young wird predigen. Rev. A. C. Reitor wird bei den Sonntagsgottesdiensten predigen. Alle andern Gottesdienste zu regulären Stunden. C. E. Wheat, Pastor.

CONGOLEUM ART-RUGS
Gold Seal
A damp mop cleans them quick as a wink. No more dusty beating or sweeping. Come in today before they are all snapped up.

Großer Vorrat Neue Muster in allen Größen
von 18 bei 36 Zoll bis 9 bei 12 Fuß
J. JAIN
"Quality Furniture Store"

Pflanzen: Kohl und Kohlrabi 100 35c; Gelbe und Weiße Bermuda Zwiebel 100 15c. Portofrei. Rex Plant Garden.

Dr. Simpson Cullos
hat die Praxis von Dr. V. B. Randolph in Cibola übernommen. Telephon, Schertz und Marion. 84

Zu verkaufen.
Die alte Heimstätte des verstorbenen Herrn Wm. Froelich, mit Front an zwei Straßen, 90 Fuß an Milhnenstraße und 90 Fuß an Brückenstraße; kann auch mit 30 Fuß Front weniger verkauft werden. Näheres bei Theo. Froelich, Executor, Neu - Braunsfels, Texas. 83

Achtung, Steuerzahler!
Seit dem 1. Oktober sind die Staats- und County - Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1924 bezahlt werden.
Achtungsvoll,
Peter Nowotny jr.,
Steuereinnnehmer, Comal Co.

Zu verkaufen.
Zehn Horthorn Durham Bullfänger von 7 Monaten bis 1 Jahr alt; ebenso einige junge Esel und Pferde. Acht junge Vollblut - Poland China Eber und 12 junge Sauen, dieselbe Rasse, 5 Monate alt. 25 echte Rammoth Bronze Buter - Hähne, beste Rasse, zur Zucht. W. S. Adams, Spring Branch Star Route, New Braunsfels. 47

Neue Bekanntmachung
Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde von jetzt an jeden Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Renzen in Neu - Braunsfels sein. Officestunden von 10 morgens bis 5 abends.
Hugo Ranz,
Divine Dealer.

Der Neu - Braunsfelser Gegenseitige Unterstützungsberein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren \$1.80
25 bis nicht über 30 Jahren 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident
Emil Fischer, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
R. S. Wagenführ.
Ad. Henne.
Alb. Nowotny.

Zu verkaufen.
Saathafner, frei von Johnsongrass; Hafertrotz beim Ballen oder bei der Carload; Crushed Corn mit Shucks beim Sack oder bei der Carload.
Wesley Rosenberg
Braden, Texas.

Alle Sorten Ofen repariert.
Lassen Sie mich das Adjustment in Ihrem Ofen- oder Gasofen machen, und Ihren Holzofen für den Winter instandsetzen. Vorkosten kann man bei Henne's lassen. Vorkosten vom Lande eine Spezialität.
Bob Schafer, 825 Austin St., San Marcos. 47

Jagdverbot.
Da ich meinen Pasture verpachtet habe, verbiete ich hiermit das Jagden darin. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
Emil Koehrig,
Braden, Texas.

Jagdverbot.
Das Jagden auf unseren Ländereien ist strengstens verboten.
S. A. Laubach,
Emil J. Laubach,
Herm. J. Laubach.

Jagdverbot.
Das Jagden auf meinem Lande ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden ohne Ausnahme gerichtlich belangt.
Richard Schumann.

Jagdverbot.
Die Unterzeichneten haben das Jagdrecht auf den Ländereien des Herrn W. S. Adams gewachtet, und das Jagden auf diesen Ländereien, sowie das Betreten derselben, ist hiermit verboten.
S. Dittlinger,
A. Liebischer.

Jagdverbot.
Das Jagden auf meinen Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
Otto Penschhorn.

teaspoonful equals 2
of many other brands - That's why **CALUMET**
The Economy BAKING POWDER
Goes farther lasts longer
It contains more than the ordinary leavening strength
The WORLD'S GREATEST BAKING POWDER
Saves 25 times as much as that of any other brand

H AND H BLEND COFFEE
"We roast it - Others praise it"
Housewives who cater to their husbands desires, serve **H AND H BLEND COFFEE** AT EVERY MEAL
"The men folks praise it, too"

Fort Worth Record
Biggest, best Daily Newspaper in Texas. Biggest, Best Sunday Newspaper in Texas. Brisbane's "Today" will make you think. Jiggs and Maggie will make anyone laugh. Best Sporting and Financial Sections. Many special articles of interest to women. Full of interesting features to instruct and amuse every member of every family.
Annual Bargain Offer For Mail Subscribers
Regular price \$12.00—Save \$4.55 **\$7.45**
Daily and Sunday, One Year
Daily without Sunday, One Year **\$5.95**
Regular price \$8.00—Save \$2.05
Sunday Only, One Year **\$4.00**
The rates given here apply to mail subscriptions in Texas and the states adjoining Texas
Place Your Order With Your Postmaster, the Local Agent for the Record, or mail direct to the
FORT WORTH RECORD, FORT WORTH, TEXAS

Ein Gefühl lebhafter Befriedigung
Das ist das Gefühl, das uns ergreift, wenn wir Sie aus unserer Hard wegfahren sehen mit **Bauholz und anderem Baumaterial**
das absolut erstklassig ist in jeder Beziehung. Wir wissen, daß der Käufer in jedem solchen Falle zufrieden sein wird. Unsere Tausende von zufriedenen Kunden sagen uns dieses, und die Tatsache, daß wir nie einen Kunden verlieren, beweist die Güte unserer Baumaterialien, und ist eine Folge befriedigender, höflicher Bedienung, die Ihnen hier zuteil wird.
Wir ersuchen Sie um Ihre Kundschaft
Henne Lumber Co.

Neu-Braunfeler Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeler Zeitung Pub. Co.

29. November 1925.

H. A. Rhein, Redakteur.
H. A. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeler Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail Matter.

Editorielles.

Danktag!

Man kann auch dafür dankbar sein, daß man Minderglücklichen helfen kann.

Man betrachte alles von der guten Seite, nicht nur heute, sonder jeden Tag im Jahr — und man wird staunen, für wieviel man dankbar sein kann.

Es schadet nichts, wenn sich jeder einmal klar vorzustellen sucht, daß sein Dasein sich nicht abgesondert und zusammenhanglos im Weltall abspielt.

Was will das Volk — ermäßigte Steuern oder den Bonus? Antwort: Beides!

Zahlen lügen nicht. Es wird aber viel damit gelogen.

Friede verweidlicht — aber nicht die Sorte, die jetzt in Europa herrscht.

Ein Wetterkundiger hält es für möglich, daß die Witterung für ganze Jahreszeiten vorausgesehen werden kann. Natürlich ist das möglich. Die Frage ist nur, ob die Voraussetzungen auch eintreffen.

Erfahrung ist eine Schule, wo der Schulmeister thätigst immer recht hat. Seine Zöglinge lernen aber langsam und schwer und wollen zu oft alles besser wissen.

Das Wesen des neuen Präsidenten wird als durchweg kühl geschilbert. Warum sollte es nicht kühl sein? Der Nationalverband der Speiseeis-

fabrikanten hat ihm doch eine ganze Kiste voll Eiscream verehrt!

Danktagfeiern und Putzessen ist zweierlei — sollte nicht eins und dasselbe sein. Und doch möchten wir gern einmal die Ansicht der Truthähne darüber hören.

Eingelandt.

Man erschwere der Feuerwehr ihr Rettungswerk nicht.

Die Feuerwehrversammlung Freitag Nacht war gut besucht. Chief Henne als Vorsitzender nahm die Berichte des Sekretärs, des Schatzmeisters und der verschiedenen Comiteen entgegen und ernannte ein Publizitäts-Comite, bestehend aus Louis S. Scholl, Vorsitzender, Adolf Gaggel und Hugo Stratemann.

Vorsitzender Egon Roessing vom Unterhaltungs-Comite berichtete über den Silvester-Fall am 31. Dezember im Opernhaus und über einen Feuerwehr-Maschinenball im Januar oder früh im Februar. Das Comite wurde beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen.

Eines der größten Hindernisse für die Feuerwehr bei ihrer Löscharbeit ist, daß bei einem Feuer so viele Leute in Automobilen und anderen Fahrzeugen nach der Brandstelle hinrufen und den Feuerwehr-Motoren in den Weg geraten. Um Unglücksfälle und größeren Schaden durch Verzögerungen zu verhüten, wird das Publikum höflich erlucht, dieses Einfahren nach der Brandstelle zu unterlassen. Die Feuerwehr ersucht darum im Interesse der Sicherheit des Lebens und des Eigentums, und freundliche Mitwirkung des Publikums in dieser Beziehung wird stets geschätzt werden.

Um dem erwähnten Uebelstande abzuhelfen ist die Feuerwehr aufgefordert worden, künftig bei Bränden Straßenverkehr zu regulieren. Die Feuerwehr wird Fahrzeuge einen Block von der Brandstelle in andere Straßen weisen, und um Beachtung ihrer Anweisungen wird höflich gebeten. Die Feuerwehr ist auch beauftragt, die Automobilnummern aller Personen einzuzeichnen, welche ihre Anordnungen nicht beachten oder vor den Feuerwehr-Motoren daherrufen.

Eine bessere allgemeine Beachtung der städtischen Vorschriften über diese Punkte würde der Nützlichkeit der Feuerwehr und der Sicherheit von Leben und Eigentum sehr dienlich sein.

Eingelandt.
Warum wird soviel über die Bedürfnisse unserer Domestic Science Abteilung gesprochen?

Auf die Thatfache, daß Neu-Braunfels in alten Zeiten im Schulwesen unsers Staates mit führend an der Spitze stand, sind wir von jeher stolz gewesen — und das mit vollem Recht.

Im Verlauf der Zeit sind jedoch die Ansprüche größer geworden und es ist nicht mehr so leicht, unsere Schulen auf dem von unseren Vorfahren bestimmten hohen Niveau zu halten. Gegenwärtig steht unsere Hochschule in Gefahr, den Anschluß (Affiliation) an die Staatsuniversität zu verlieren, wenn das Domestic Science Department bis zu einer festgesetzten Zeit nicht wenigstens bis zum „Minimum Standard“ emporgebracht wird. Es fehlt so vieles, daß eine erhebliche Summe nötig ist. Die Schulbehörde, wie gewöhnlich, hat mit knappen Mitteln zu wirtschaften. Darum der Verkauf und Karneval im Schulhaus am 28., und der Bandeville Show am 7. Dezember. Kommt alle und helfst uns, die Schule auf der Höhe der Zeit zu halten! Ein angenehmer Abend ist Allen gesichert.

Corr. Sec. C. W. C.

Dr. Stresemann ist als Reichsforscher zurückgetreten; er wird sich von der Politik nicht gänzlich zurückziehen und will dabei behilflich sein, die für Deutschland so notwendigen Kredite im Ausland zu beschaffen.

Der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ berichtet, der Kronprinz Friedrich Wilhelm habe um ein italienisches Visum er sucht, da er beabsichtigt nach Meran zu gehen, um in dem früheren österreichischen Tirol, wo sich auch gegenwärtig sein Bruder Albrecht aufhält, sich zu erholen.

Deutonia Farmer-Verein

Da auch die vorige Versammlung durch den Regen zu schwach besucht war, um die wichtigen finanziellen Angelegenheiten zu erledigen, wird jedes Mitglied dringend erlucht, am Sonntag, den 9. Dezember zur Versammlung zu kommen.

10 2 Fred Zanich, Sekretär.

Großer Bargain.

1923 Modell Ford Sedan; würde Ford Touring Car oder Roadster im Handel nehmen.

Wm. Pfeil, Neu-Braunfels.



Weihnachtskleider zu Ausverkaufspreisen!!!

Das hört man gewiß nicht oft zu dieser Jahreszeit — aber — wir haben uns fest vorgenommen, die sämtlichen fertigen Kleider für Damen und Kinder, sowohl wie alle Coat Suits ohne Rücksicht auszuverkaufen.

Wer also für die feiertage das schönste Kleid oder den schönsten Coat Suit haben will, versäume nicht diese Gelegenheit.

Eiband & Fischer

Junge Hounds

7 Wochen alt, keine besseren in der Gegend; \$5 bis \$6 das Stück. W. S. Adams, Spring Branch Star Route, Neu-Braunfels. 10 3

Naturopathy

Jede naturopathische Behandlung besteht aus Folgendem: (1) der allgemeinen naturopathischen Behandlung; (2) Korrektur unangenehmer Exhalationen des Rückgrats, der Rippen oder der Pelvis, welche Veranlassung zu Krankheiten oder Schmerzen geben mögen; Anwendung von Dr. Abrams Behandlungen durch Spondylotherapie, die in rascher Behämmerung der Rückgratsnervenzentren besteht, wodurch Anregung kranker Organe oder Funktionen hervorgerufen wird; und (4) vernünftigen Rat und Belehrung über Hygiene, Diät und Lebensweise.

H. C. Reynolds, M. D. Doktor der Naturopathy 23 Plaza, Lady Attendant. Phone 460 Sprechstunden: 9 bis 12 und 1 bis 5, 1 bis 5 Donnerstags

Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum von Neu-Braunfels und Umgegend zur Mitteilung, daß ich „Rosenbergs Grocery Store“, Sequin - Str., ab Dez. 3. 23 übernehme und ihn in derselben Weise weiterführen werde.

Ich werde bestrebt sein, meine verehrte Kundschaft aufs Beste zu bedienen, und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

10 3 Albert Schwammkron.

Gesucht.

Ein junger weißer, unverheirateter Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Henry A. Gidmann, Route 2, Box 362, San Antonio, Texas. 10 2

Hilfe gesucht.

Habe permanente Stelle für guten, ehrlichen, zuverlässigen verheirateten Mann, mit kleiner oder keiner Familie, um auf Farm und kleiner „Dairy“ zu arbeiten. Man gebe Alter, erwarteten Lohn und Erfahrung an. Man schreibe an V. L. Wiedenfeld, Kerrville Texas. 1

Verschleudert!

257 Acker Schwarzland - Farm 3/4 Meile von Niederwald, zu verkaufen für \$105.00 der Acker. Zweistöckiges Haus mit 7 Zimmern, vor 8 Jahren gebaut, 3 Hinterhäuser und Ställe für 24 Ciel. \$10,306.00 für Kauf nötig. Eigentümer muß verkaufen. Ein Bargain! Wegen Näherem sehe man, oder schreibe man an Jno. R. Gambrell Jr., Lockhart, Texas. Phone 550. Office Lockhart State Bank. 10 4

Zu verkaufen.

Eine Farm 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels an der Post Road, nahe bei Schule; gut eingerichtet; 114 Acker. Alvin Heinatz, Route 2, Neu-Braunfels. 4 ff.

GUARANTY STATE BANK

— of —
NEW BRAUNFELS

Unser Wachstum verdanken wir unsern Freunden

Eröffnungstag	Resources
Nov. 17, 1921	\$ 52,500.00
Nov. 17, 1922	397,726.22
Nov. 17, 1923	592,876.21

Keiner kann so billig verkaufen wie

THIERS

Geht zu Thiers für

hochklassige Schmucksachen

Millinery

Vorrat-Reduktions-Verkauf

Jetzt im Gange

Jeder Hut muß fort! Nie zuvor haben wir solche Werte zu solch' großer Reduktion offeriert, wie Sie jetzt hier ausgestellt finden.

Frau D. L. Pfanstiel

Neu-Braunfels, Texas

Alles geht zu Ihrem eigenen Preise

Thiers

Juwelier

Laßt Santa Claus

eine schöne

Buick

bringen!

Es wäre etwas für die ganze Familie für eine lange Zeit, und eine größere Freude könnte man ihr nicht bereiten.

Wir geben gern Demonstrationen

Telephon 265

The New Braunfels Buick Co.

J. J. Sippel, Eigentümer

Lokales.

† Schönen Dank für die vielen Abonnementszahlungen in letzter Zeit! Checks und Money Orders sind doch eine herrliche Einrichtung, und das Ausschreiben von Quittungen für persönlich vorkommende Leser und Leserinnen gehört zu den angenehmen Pflichten des Zeitungsherausgebers. Wir fühlen uns durch die freundlichen, anerkennenden Worte, womit manche Zahlung begleitet war, ermutigt und sind herzlich dankbar. Einige Leser haben keine Berichte und Neuigkeiten mitgeschickt, die stets gern Aufnahme finden; auch durch Einsendung neuer Abonnenten wurden wir erfreut. Wir drucken hier einige Auszüge aus Briefen ab, die wir in letzter Zeit erhalten haben:

Herr John Seider schreibt aus Mills County: „Hiermit erneuere ich meine Zeitung; \$1 als Rückstand und \$2 zur Erneuerung. Die Zeitung gefällt mir gut, da man von Texas und von überall darin die Neuigkeiten findet.“

Aus Jackson County schreibt Herr Wm. Treude: „Sende Ihnen hiermit Check. Wir lesen die Neu-Braunfels Zeitung sehr gern, da sie Neuigkeiten aus allen Teilen des Staates bringt, und namentlich die Artikel aus der Pionierzeit von Neu-Braunfels sehr interessant.“

Frau F. C. Adams schreibt aus Runnels County: „Sind sehr zufrieden mit der Zeitung — bringt öfters Neuigkeiten von unserer Gegend, die wir erst durch die Zeitung erfahren, und ist auch im allgemeinen sehr lehrreich.“

Aus Bell County schreibt Herr George Giesfeldt: „Ich habe Ihre Zeitung bei einem Ihrer Leser gesehen und gelesen und da ich glaube, sie würde mir gefallen, möchte ich Sie erfragen, mir einige Probenummern zu schicken.“

Aus Waller County schreibt Herr Emil Wiesner: „Bitte senden Sie Ihre wertige Zeitung an Herrn Henry Etzel, Carmine, Texas, Fayette County. Dieser Herr war bei mir auf Besuch und Ihre Zeitung hat ihm so sehr gut gefallen. Ich bin sicher, er wird abonnieren.“

Ein Freund der „Neu-Braunfels Zeitung“ in Fort Bend County schreibt: „Ich sende Ihnen heute eine Money Order für \$4.00 — \$2.00 für meine Zeitung und \$2.00 für einen neuen Leser. . . . Es ist mir eine Freude, dies thun zu können, um zu beweisen, wie hoch ich Ihre Zeitung schätze; Sie können das auch daraus ersehen: ich halte nämlich vier Zeitungen und jedesmal, wenn die Zeitungen kommen, greift meine Frau, und ich selber, zuerst nach der Neu-Braunfels Zeitung.“

Das das Interesse an der „Neu-Braunfels Zeitung“ bis ins hohe Alter hinein erhalten bleibt, beweist unter anderem folgender, am Dienstag hier angelangter Brief einer hochverehrten Pionierin dieser Gegend, die wahrscheinlich die „Neu-Braunfels Zeitung“ von ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1852 an gelesen hat:

„Werter Herr Oheim:
Ich Louise Schuchardt, 92 Jahre alt, schicke Ihnen hiermit 2 Thaler für Ihre Zeitung, Achtungsvoll,
Louise Schuchardt.“

† Aus Anhalt schreibt uns Herr Hermann Moos: In Anhalt wurde schon vor längerem ein Wolf-Klub gegründet, welcher gegenwärtig 10 Mitglieder zählt. Dieses geschah, weil es fast unmöglich wurde, noch selbst in kleinen Umzäunungen Schafe, Ziegen oder Puter zu halten, da die Wölfe dieselben bei hellem Tage holten, oft, wenn dieselben auch bewacht wurden. Im Anfang wurde \$7.00 pro Wolf bezahlt doch da es dringend nötig wurde geübte Jägermeister zu engagieren, wurde der Preis auf \$15.00 pro Wolf erhöht. Gegenwärtig sind zwei Trapper an der Arbeit, von denen auch Resultate erwartet werden können. Bis jetzt hat der Verein für 23 Wölfe bezahlt. Es wäre zu wünschen, daß sich überall Vereine bilden würden, damit die Last nicht auf nur einige Willige fällt. Es könnte viel gethan werden gegen den Wolfsschaden, wenn sich die Leute willig zusammenmachen würden. Die Beamten des Vereins sind: Wm. G. Gah, Präsident; Ernst Specht, Vizepräsident; Herr Moos, Sekretär; Erwin Georg, Schatzmeister.

† In Blanco County im gastlichen Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Eduard Koch, fand am Samstag, den 24. November, die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Hilda Koch, mit Herrn Ernst Bartels, Sohn von Herrn und Frau Hermann Bartels, statt. Am Kreise lieber Verwandten und Freunde des Brautpaares vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Zeugen waren zugegen: Herr Arno Bartels und Fräulein Willie Friesch, Herr Marvin Krüger und Fräulein Rosa Bartels. Das junge Paar wird bei Spring Branch auf der Farm wohnen.

† Am Samstag, den 24. November, um die Mittagsstunde wurde von Pastor Mornhinweg im Heim der Braut an der Seguin - Straße ehe-lich verbunden Fräulein Vera Scholl mit Herrn Fred A. Cammann von St. Louis, Mo. Am Arm ihres Bruders, Herrn E. F. Scholl, betrat die werthe Braut den Parlor und Herr S. F. Mengden und Frau Walter C. Meyer dienten als Zeugen. Nach dem Trauakt begab sich die Festgesellschaft nach San Antonio, wo im Heim des Onkels und der Tante der Braut das Festessen serviert wurde. Das junge Paar wird in St. Louis, Mo., wohnen, wo der werthe Bräutigam als erfolgreicher Geschäftsmann tätig ist.

† In der Comalstadt im Hause ihrer Tochter und ihres Schwiegerjohnes, Herrn und Frau Emil Ruit, starb in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 25. November Frau Annetta Kaderli, geb. Bänd, in Folge von Altersgebrechen. Die Verbliebene wurde geboren am 7. Mai 1839 zu St. Gallen, Kanton Bern in der Schweiz. Zur Jungfrau herangewachsen, reichte sie die Hand für Leben im Jahre 1862 Herrn Benedikt Kaderli. Der Ehe entsprossen 6 Kinder, die alle die geliebte Mutter überleben. Im Jahre 1873 kam die Entschlafene mit ihrem Gatten nach Texas und wohnte für 35 Jahre auf ihrer Farm bei Fishers Store. Leider sollte die Verbliebene im Jahre 1893 ihren Gatten im Tode scheiden sehen müssen. Zuerst wohnte die Verbliebene nach dem Ableben ihres Gatten noch etliche Jahre auf ihrer Farm und die letzten Jahre abwechselnd bei ihren Kindern. Sie erreichte das hohe Alter von 84 Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen. Ihre teure Leibesruhe wurde am Sonntag Nachmittag, den 25. November, auf dem Comalstädter Friedhofe unter zahlreicher Theilnahme zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 3 Söhne, Albert, Emil und Louis Kaderli, 3 Töchter, Frau Marie Busch, Frau Eduard Liesmann und Frau Emil Ruit, 2 Schwiegeröhne, 3 Schwiegertöchter, 43 Enkel, 32 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Ein Seintalent - Baudeville wird Freitag, den 7. Dezember, vom Child's Welfare Club zum Besten des Domestic Science Department gegeben; das Programm wird in der nächsten Nummer erscheinen.

† Herr Harry Seele hat einen Brief aus Deutschland erhalten, der mit vier Milliarden Mark frankiert war — eine Milliarde weniger als die Kriegsschuld an den 1870-71.

† Das große lenkbare Luftschiff „C-3“ flog von Brooks Field, wo es sich am „Fliegerkarneval“ betheiligte hatte, nach Fort Worth, und wurde hier in Neu - Braunfels von vielen Leuten gesehen, als es Mittwoch Abend vorige Woche wieder nach Brooks Field zurückflog.

† Man veräume die Heimtalent-Baudeville - Vorstellung nicht, die vom Child's Welfare Club am Freitag Abend, den 7. Dezember, im Schulauditorium gegeben wird.

† Ein Hauptereignis am Jahresabschluss wird wieder der jährliche Schulfeier sein. Der Ball findet wieder im Opernhaus statt und wird, wie immer, eine große Anziehungskraft auf Jung und Alt ausüben. Das Unterhaltungscomité der Feuerweh-ri ist unermüdetlich in den Vorbereitungen. Der Ball dient einem guten Zweck; der größere Teil der Einnahmen wird für den Unterhalt der Feuerweh-ri verwendet werden, und 25% fließen in den „Firemen's Benefit Fund“, aus dem Unterstützung bezahlt wird, wenn Mitglieder in der Ausübung ihrer Pflicht sich Krankheiten aussetzen, verletzt werden

oder ums Leben kommen. Vollständige Ankündigung folgt später.

† Inbezug auf die Gründung eines Zweiges der „Gibraltar Savings and Building Association“ hier teilt uns Herr A. V. Schierlow, der Local Manager der Gesellschaft, mit, daß die Herren Herbert Henne, Robert Wagenführ, Emil Heinen, U. S. Pfeuffer und S. S. Frieze sich mit ihm nach Houston begaben und dort eine angenehme Unterredung mit dem Direktorium hatten. Tausend Anteilscheine, jeder zu \$100, wurden für Neu - Braunfels bestimmt. Office-Räume sind im neuen Krause - Gebäude eröffnet worden. Als „Local Advisory Board“ für Neu-Braunfels sind die Herren Herbert Henne, Robert Wagenführ, Emil Heinen, U. S. Pfeuffer und Paul Zahn ernannt worden. Die Eröffnungs - Anzeige soll in der nächsten Nummer der Neu-Braunfels Zeitung erscheinen.

† Für das Hilfswerk für die notleidenden deutschen Kinder waren bis Montag über \$300 einbezahlt; ungefähr \$100 von den für November gezeichneten Beiträgen stehen noch aus. Alle, welche Beiträge gezeichnet haben, sind erludt, dieselben an County - Richter Koerber zu bezahlen, damit das Geld weggeschickt werden kann.

† Child's Welfare Club-Versammlung nächsten Montag Nachmittag um 4 Uhr im Schulgebäude.

† Im Kreise lieber Angehöriger feierte Herr H. Thiele am Freitag seinen 75. Geburtstag; alle seine Kinder waren zugegen mit Ausnahme seines Sohnes Harry in Houston, der durch dringende Geschäfte am Kommen verhindert war.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 34.60, Galveston 35.35, Houston 35 1/4, Good ordinary 28.35, bis 30 1/4, middling fair 36.35 bis 37 1/4.

† Resultat des Butterfestens des Neu - Braunfels Social Club am 23. November:

- Erste Runde.
1. Rud. Zahn 48
 2. Otto Meinarz 47
 3. Benno Bogel 46
 4. Arno Aneuper 46
 5. Rudolph Aneuper 45
 6. Otto Conrad 45
 7. Alwin Becker 45
 8. Richard Weidner 44
 9. Alfred Altes 44
 10. Robert Jonas 43
 11. Ben. Nebergall 43
 12. Hugo Weidner 43
 13. Ferdinand Haag 43
 14. Joe Dieg 43
 15. Bruno Thiers 43
 16. Hugo Stratemann 42
 17. Chas. Buske 41
 18. Egon Schriewer 41
 19. Frank Kraft 41
 20. Martin Henze 41
 21. Clark W. Clark 41
 22. Ed. Wedel 40
 23. Edwin Mergelle 40
 24. V. R. Buerger 40
 25. Max Haas 40
 26. G. C. McCulloch 40
 27. Julius Wehlig 39
 28. Milton Dieg 39
 29. G. C. Warbach 39
 30. Egon Schleicher 39

- Zweite Runde
1. Erwin Busch 48
 2. Norman Mey 45
 3. Richard Meinarz 45
 4. Alwin Schulz 45
 5. Joe Dieg 45
 6. Willie Schriewer 45
 7. Chas. Schriewer 45
 8. Ben. Nebergall 45
 9. Hugo Freitag 44
 10. Ferdinand Haag 44
 11. Gus. Adermann 44
 12. Robt. Wagenführ 43
 13. Walter Timmermann 43
 14. Walter Holtz 43
 15. Emil Reuse 43
 16. David Voelfler 43
 17. Andrew Pape 43
 18. Edgar Penschhorn 43
 19. Percy Schriewer 42
 20. Arthur Kehler 42
 21. Arthur Seidemeyer 42
 22. Erhard Voigt 42
 23. Henry Buerger 42
 24. Julius Wehlig 41
 25. Benno Schulz 41
 26. August Friesch 41
 27. E. A. Staats 41
 28. Otto Penschhorn 41
 29. Albin Weininger 41
 30. Reinhold Fischepppe 41

† Geschäfte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Chas. Thiele, Albert Staats, Fritz Aker,

Carl Krueger, Frau Louis Delfers, Carl Vogt, Frau Oscar Farms, Wm. Anoll, Carl Pfeiffer, Emil Buest, Albert Bartels, Bruno Koch, Richard Wohlfahrt, Jakob Friesenbahn, Frau Robert Zipp, Frau Chr. Zentsch, Frau Erich Menewinkel, Wm. Schueberg und Frau, Frau Eddie Zentsch, F. F. Fischer, Chas. Dorow, Bill Lehmann, Emil Ruit, Frau Albert Schwammfrug, Fred Voigt, Paul Vindemann, W. Wiedermann, Louis H. Scholl, Dr. C. G. Bielestein, Fräulein Dietert, A. V. Schierlow, Fräulein Regina Schuele, Dr. A. C. Reynolds, Frau Dr. Wright, Gy. Schulze, Alfred Soechting, Emil Marion, Frau Johanna Zippel, Frau Marie Busch, W. W. Meyer, C. S. Zippel, — Reinhardt, Jacob Schmidt, Milton Tolle, und viele Andere.

(Siehe auch Liste an anderer Stelle.)

† In Seguin sind Herr Wm. Stein und Frau Wm. Schwarzlose gestorben; beide hatten in Neu-Braunfels viele Bekannte.

† Dr. C. G. Bielestein wird vom 1. Dezember an seine Office vom Voelcker - Gebäude nach dem neuen Krause - Gebäude, Ecke Plaza und San Antonio - Straße, verlegen. 1

† Dr. B. G. Sachs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels und wird Samstag, den 8. Dezember im Prinz Solms Hotel sein.

† Pecan - Kasse. Habe immer noch einige Pecan - Kasse zu verkaufen, 9 2 Henry Streiner.

† Vollständige Auswahl Buggies, Sutters, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Seidemeyer Co. 11

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Pakwagen, bei J. Schwandt.

† Auto Toys, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Toys bei E. Seidemeyer Co. 11

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Seidemeyer Co. 11

† R o t i z .
Dem geehrten Publikum: zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen
COMAL MARBLE WORKS
bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Hinmann in der alten Weise weiterführen. Die Leute ersparen bei uns die Agenten-Prozente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.
ff. Frau Adolph Hinmann & Co.

Danksagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Kaderli jr. ihre Teilnahme erwiesen und freundliche Hilfe zuteil werden ließen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Knifer für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Kaderli jr. ihre Teilnahme erwiesen und freundliche Hilfe zuteil werden ließen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Knifer für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.
Ich beehre mich hiermit dankend, vom Neu - Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn Carl Altes' fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben.
Frau Carl Altes.

Billig zu verkaufen.
Haus mit 3 Zimmern, Halle und 2 Gallerien, mit 2 Lots und allen nötigen Nebengebäuden in Staats' Addition; sowie 3 Lots in Summer Heights' Addition. Zu erfragen bei Alex Hofman, Neu-Braunfels. 10 3

Billig zu verkaufen
Mein Haus an der Seguin - Straße und 6 Lots an der San Antonio - Straße. Haus steht leer und Käufer kann sofort einziehen.
Eugen Seibert jr.



Hart Schaffner & Marx

— und —

Clothcraft

Anzüge und Ueberzieher

sind garantierte Qualitäten und die allerneuesten Moden.

Unsere Auswahl und Preise werden Sie befriedigen.

Jacob Schmidt & Son

Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung

New Braunfels, Texas

Thiers' Verkauf

Ist im Gange

Jedes Stück unserer hochklassigen

Schmuckstücken zu

Schleuderpreisen

Chris Herry's Grocery

Alles in Groceries

Delikatessen und Gemüße

Extra gute Butter und Yard - Eier immer frisch an Hand

Unser Motto:

Billig und doch beste Qualität.

Wir geben 5 & 5 Green Stamps

812 San Antonio - Str.

Phone 509

Soeben erhalten

eine Carladung

nördliche Äpfel

Verschiedene Sorten

Speziell für Weihnachtsen. Werden billig verkauft bei

W. Wiedermann

Hampe's Gebäude

Seguin - Straße

Der Unterzeichnete wird das

Blaza Cafe

am 1. Dezember im neuen Krause - Gebäude wieder eröffnen und nach wie vor bestrebt sein, seine werten Kunden durch gute, höfliche Bedienung zu befriedigen.

Emil D. Marion

Kaufen Sie jenes Weihnachtsgeschenk zum halben Preis bei

THIERS

Dem Juwelier

Ein unheimlicher Passagier.

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

„Ich besitze gar kein Urteil darüber,“ wich ich seiner Frage aus.

„Ein schlaues Pflänzchen muß das gewesen sein,“ bemerkte er, mit den Augen zwinkernd. „Ich hätte selbst hereinfallen können. Wahrscheinlich eine hübsche Frau. Sind doch wahre Teufelchen, die Weiber! wenigstens einige von ihnen — bringen uns immer in Ungelegenheiten.“

„Sehr wahr!“ stimmte ich bei, indem ich mich erhob. „Sie senden mir wohl demnächst Ihren Rechnungsbericht.“

„Hat keine Eile, mein Herr.“ entgegnete er, sich ebenfalls erhebend. „Gar keine Eile. Weiß ja — das Geld ist so sicher wie in der Bank. Wenn die Sache geordnet sein wird und Sie wieder Ruhe haben, werden Sie gewiß nach mir schicken.“

„Ganz recht; das will ich tun. Adieu, Herr Harris!“

„Adieu, Herr Bracebridge! Ich hoffe Sie finden eine Spur in Paris.“

„Werde mein Möglichstes versuchen,“ erwiderte ich, mich rasch verabschiedend.

Ich eilte nun in meine Wohnung, die ich drei Tage nicht betreten hatte, packte einige Sachen, denen ich eine ausgezeichnete Photographie Reginalds beifügte, in einen Handkoffer, fuhr dann nach meinem Bureau am Brunswick Square und verließ dort den Nachmittag, um verschiedene Geschäfte zu erledigen.

Kurz vor neun Uhr betrat ich den Charing Cross Bahnhof. „Ah, da sind Sie ja!“ rief mir Inspektor Walter entgegen, als ich mir eben ein Billet löste. „Gerade noch rechtzeitig, einen Whisky zu trinken, ehe wir abfahren. Nicht?“

5. Kapitel

Die Sonne brante schon heiß herab, als wir am folgenden Morgen um sechs Uhr aus dem Nordbahnhof in Brüssel traten, um ein Cafe-Res-

taurant zu betreten, wo wir frühstücken konnten.

Ein solches war bald gefunden und von dem geschätzten Kellner erfuhren wir ohne Mühe Näheres über den Unfall des geheimnisvollen jungen Mannes, dessen Leiche ich besichtigen sollte. Das Unglück hatte sich keine hundert Meter von dem Ort, an dem wir uns befanden, zugetragen. Der Verstorbene, vom Boulevard du Nord in den Platz einbiegend, war einem Automobil, das von der Frau Neuwe her schief um die Ecke fuhr, zu nahe gekommen. Ob er augenblicklich verwirrt gewesen oder das Blinken des Chauffeurs mißverstanden hatte, blieb unauflöslich. Jedenfalls geriet er gerade vor den Wagen, der ihn niederknallte und überfuhr.

So berichtete der Kellner, der Augenzeuge des Unglücks gewesen war. „Ja wohl, meine Herren,“ schloß er, „ich habe es selbst gesehen und stand dabei, als man den Verstorbenen nach dem Hospital da drüben — er wies auf ein mächtiges graues Gebäude, jenseits des Platzes am Ende des Boulevard — transportierte. Gestern fand die gerichtliche Untersuchung statt, der Chauffeur wurde aber freigesprochen, da ihn keine Schuld traf. Vielleicht möchten die Herren den Zeitungsbereich lesen?“ Und dienstfertig brachte er uns ein Exemplar der „Independence Belge“, mit dem Finger auf den betreffenden Artikel deutend.

Diese meldete den Unfall eines jungen Engländers, namens Reginald Bracebridge, der seit einigen Tagen im Grand Hotel wohnte. Es folgte dann eine genaue Beschreibung des unglücklichen Ereignisses sowie die Anmerkung, man habe eine beträchtliche Summe Geldes bei dem Verunglückten gefunden und seine Verwandten in England benachrichtigt.

Der letztere Satz brachte mich plötzlich zum vollen Bewußtsein meiner Lage, die ich bisher gar nicht so ernst ins Auge gefaßt hatte. Inspektor Walter, wie mir schien, ebenfalls nicht. Doch hier in den Spalten eines angesehenen Brüsseler Blattes waren gewisse bestimmte Angaben gemacht worden, die ich unbedingt wi-

derlegen mußte. Unterließ ich es, so konnte ich mich auf meiner Rückreise nach London im Besitz einer zweiten Leiche in nette Verwicklungen bringen. Das waren aber schließlich Mutmaßungen, über die ich selbst lachte.

Nach beendetem Frühstück zahlte ich und sah auf die Uhr. „Ist wohl noch zu früh, ins Hospital zu gehen?“ bemerkte ich zu meinem Gefährten. „Wollen wir einen Gang über die Boulevards machen und im Vorbeigehen das Grand Hotel aufsuchen?“

„Das könnten wir tun,“ nickte Inspektor Walter, nach seinem Hut greifend.

Eine Viertelstunde später betraten wir das Grand Hotel. Ich erklärte dem Portier, ich sei soeben von London herübergekommen, um mich nach einem Herrn Bracebridge zu erkundigen.

„Der vor zwei Tagen durch einen Automobilunfall verunglückte,“ fragte ich ihn.

„Leider kann ich Ihnen nur wenig Auskunft geben,“ bedauerte er. „Der Herr kam am 21. nachmittags von Paris hier an. Zwei Tage später wurde er von einem Motor überfahren und seine Leiche befindet sich im Hospital St. Jean. Es hieß, man habe seine Verwandten in England benachrichtigt.“

„Jedenfalls,“ entgegnete ich, „das heißt, wenn seine Identität zweifellos festgestellt worden war.“

„Gewiß,“ versicherte der Mann mit halbem Nicken. „Das ist ja die Hauptsache.“

Warum ich auf einmal so nervös wurde, weiß ich nicht, aber ich empfand eine merkwürdige Bekommenheit, als ich die Frage stellte, ob der Verstorbene seinen Namen und seine Adresse ins Fremdenbuch eingetragen habe.

„Selbstredend. Möchten Sie es sehen?“

„Ja.“

Im nächsten Augenblick lag das offene Buch vor mir. Was ich da sah, machte mich geradezu schwindlig. Da stand es deutlich in Reginalds eigener Handschrift:

Reginald Bracebridge, Droyford Hall, Suffolk, England.

Das war in der Tat eine Bombenüberraschung!

„Gütiger Himmel!“ wandte ich mich zu dem Inspektor. „Was soll das nun bedeuten? Der Junge selbst hat das geschrieben — darauf könnte ich schwören.“

„Dann fügen Sie ja gewaltig in der Memne,“ bemerkte er, „nach dem, was Sie in London beschworen haben.“

„Allerdings. Mir sieht der Verstand still. Ruh, ich fühle den Schweiß auf meiner Stirn — aber sicher nicht von der Hitze. Doch halt! Das wird die Sache aufklären!“ Und einer plötzlichen Eingebung folgend, zog ich Reginalds Porträt hervor.

Der Portier erkannte es sofort. „Ah, der arme junge Mann!“ murmelte er.

„Ist das Herr Bracebridge,“ fragte ich ihn.

„Es ist eine ausgezeichnete Photographie von ihm,“ erwiderte er ohne Bögen.

Nun war ich so flug wie zuvor, und da der Mann mir keine weitere Auskunft zu geben vermochte, so verabschiedeten wir uns mit dem Bemerkten, später wiederzukommen zu wollen.

Es schlug gerade acht Uhr, als ich am Hospitalport klingelte. Der Portier nahm meine Karte in Empfang und führte mich alsdann zu dem Direktor. Diesem stellte ich den Inspektor als „meinen Freund, Herrn Walter“ vor, worauf er uns einladend Platz zu nehmen.

„Freut mich, Sie hier zu sehen, Herr Bracebridge,“ sagte er höflich. „Wir fanden Ihre Adresse unter den Effekten des Verstorbenen.“

„Hat er Sie Ihnen nicht selbst mitgeteilt?“ fragte ich.

„O nein. Nach dem Unfall hat er die Befimmung nicht wieder erlangt; wir erfuhr aber bald, wer er war, und da wir, wie gefaßt, Ihre Adresse bei ihm fanden, so hielten wir es für das Wichtigste, Sie gleich zu benachrichtigen. Die Möglichkeit dieses etwas auhergewöhnlichen Mannes ließ mich vermuten, daß Sie miteinander verwandt seien.“

Ich nickte bejahend, und er fuhr fort: „Eine rasche Identifizierung war dringend geboten, weil er eine bedeutende Summe Geldes bei sich trug, die wir natürlich der Polizei in Verwahrung geben mußten. Es war daher mehr als bloße Höflichkeit, daß wir Ihnen sofort telegraphierten.“

Ich dankte ihm für seine freundliche Bemühung, obgleich ich dunkel fühlte, daß mich dieselbe noch in große Verlegenheiten bringen würde.

„Und nun,“ schloß der Direktor, „wäre es vielleicht gut, bevor wir die Leiche besichtigen, wenn Sie seine Effekten durchsehen wollten.“

Damit war ich einverstanden, und nach wenigen Minuten wurden von einem Hospitalbeamten verschiedene Gegenstände vor uns auf den Tisch gelegt. Unter ihnen befand sich auch Reginalds Revolver mit eigenartiger Mechanik, die ich gleich so richtig handhabte, daß der Direktor befriedigt lächelnd die Bemerkung machte: „Ich sehe, Sie kennen die Uhr genau.“

Außer einigen Diamantringen und Brillennadeln war noch eine Zigarettentafel, die Reginalds Monogram in Diamanten zeigte, vorhanden, wodurch jeder Zweifel gehoben wurde. In der Briefftasche lagen noch achtzehn 50-Franc-Noten, deren Nummern wir mit der von Herrn Harris gegebenen Liste verglichen.

„Sie stimmen genau,“ bestätigte der Direktor, nachdem er sie vergast haben hatte, „nur zwei Scheine fehlen. Demnach scheint alles in Richtigkeit zu sein.“ Für ihn — ja, aber nicht für mich, denn was ich nun sah oder berührte, verwickelte die Sache immer mehr. Was mich jedoch am meisten überraschte, war ein geschlossener Brief in Reginalds Handschrift an — meine Adresse.

„Ah ja!“ nickte der Direktor, als ich das Schreiben in die Hand nahm. „Durch diesen Brief erfuhren wir, wo Sie wohnten.“

„Sie gestatten wohl, daß ich ihn lese?“ fragte ich.

„Selbstverständlich. Er ist ja an Sie gerichtet.“

Der Bogen trug den Stempel des Grafen de Paris; das Datum war der 20. Juli, der Tag vor meiner Ankunft in der Seinstadt, und der Inhalt lautete folgendermaßen:

„Lieber Frank! Ich sitze furchtbar in der Memne und gestehe gleich von vornherein, daß ich kolossale Dummheiten gemacht habe und daß es unter der Sonne keinen größeren Esel gibt wie mich. Natürlich wirst Du die Abscheu zuden und sagen: „Das stimmt!“ Mit vollem Recht. Ich versichere Dir aber ehrlich — einerlei, ob Du's glaubst oder nicht — daß ich, wenn ich mit heller Haut aus dieser Memne herauskomme, mit der Vergangenheit abschließen und ein neues Leben beginnen werde. Ich denke eine kleine Nordpolarfahrt oder dergleichen wäre ein guter Anfang zu einer besseren Lebensweise.“

Du wirst wahrscheinlich annehmen, daß eine Frau die Urhache meiner fatalen Sache ist; dennoch irrst Du Dich, wenn Du daraus die üblichen Schlussfolgerungen ziehst. Ich habe mich ordentlich ausgetobt und bin — das gestehe ich bekennt ein — ein sehr lockerer Vogel gewesen; seit kurzem jedoch habe ich zum erstenmal eine echte, tiefe Leidenschaft zu einem Weibe gefaßt.

Ich sah die Herrliche eines Tages in Paris. Sie war entzückend schön und unsere Blicke begegneten sich, als sie in ihrem Wagen an mir vorbeifuhr. Ich verlor vollständig den Kopf und ging ihr nach. Sie verstand mich am Grand Hotel. Ich zog Erkundigungen über sie ein und erfuhr, sie sei eine Baronin Slavinsky — dem Vernehmen nach Witwe.

Vergebens bemühte ich mich, bei ihr eingeführt zu werden. Keiner meiner Bekannten konnte mir dazu verhelfen, denn sie führte ein sehr zurückgezogenes Leben. In meiner Leidenschaft schrieb ich an sie und erklärte ihr meine Liebe — eine Liebe auf den ersten Blick. Sie fandte mir den Brief ohne eine Bemerkung zurück.

Um sie zu zwingen mich zu beachten, lauerte ich ihr überall auf, so daß sie schließlich einwilligte, mich zu empfangen. Bei dieser Zusammenkunft wies sie mich in einer Weise zu recht, die jeden Mann ernüchtert hätte. Sie war allerdings sehr freundlich — behandelte mich aber wie einen törichten Schulknaben. In ganz schweizerischer Weise ermahnte sie mich, sagte mir, sie sei verheiratet und stellte mir vor, daß meine Zudringlichkeit sie nicht nur belästige, sondern sie auch ernstlich kompromittieren könne.

Ich versprach, sie künftig unbehelligt zu lassen, war aber zu verliebt, um mein Wort zu halten. Binnen vierundzwanzig Stunden versuchte ich wieder, sie zu sehen und von der Zeit an durchstreifte ich beständig die Korridore des Grand Hotel.

Daß ich sie in gewisser Hinsicht kompromittiert habe, unterliegt keinem Zweifel, denn vor einer Stunde erfuhr ich, daß ihr Gatte — ein schrecklicher Russe — in Paris sei und die ganze Stadt nach ihr durchsuche. Deshalb er so schrecklich sein soll, verteebe ich nicht recht, denn ich höre, er fähe mir sehr ähnlich. Vorläufig mache ich mal einen Sprung nach Brüssel hinüber. Sollte sich etwas Ernstes ereignen, schreibe ich Dir von dort aus. Jedenfalls ist es besser, Dich auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

Was ich doch für ein Tor gewesen bin! Aber wirklich, Frank, ich möchte jetzt ganz ernstlich ein neues Leben anfangen und ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft werden. Wenn wir uns je wiedersehen, mußt Du mir in meinem Bemühen nach Kräften beistehen!

Dein aufrichtig ergebener

Reggie.

Da dieser Brief ein ganz neues Licht auf die Sache warf, so war es voranzusehen, daß mir noch weitere Verlegenheiten bevorstünden.

Als ich aufsuchte, begegnete ich dem fragenden Blick des Direktors.

(Fortsetzung folgt.)

Nierenkuren. Frau Christ, England von Glenfide, East. Ich schreibe: „Im letzten Sommer wurde ich von so schlimmen Nierenkuren befallen, daß ich oft mit meiner Hausarbeit aufhören und zu Bett gehen mußte. Drei Flaschen Forni's Nierenkuren haben mich von diesen Schmerzen befreit und sie sind bisher auch nicht wiedergekommen.“ Tätigkeit der Nieren und unregelmäßige Funktion der Nieren, die gewöhnlichen Ursachen von Nierenkuren, werden schnell korrigiert durch die milde, aber sichere Wirkung dieses zuverlässigen Hausmittels. Forni's Nierenkuren ist aus reinen Kräuterkräften bereitet und enthält keine schädlichen Substanzen. Apotheker können es nicht verkaufen; es wird nur von besonderen Agenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Adolph Seidemann Rechtsanwalt
Office West-Coke Plaza and San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market.
Telephone 514.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Wohnen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

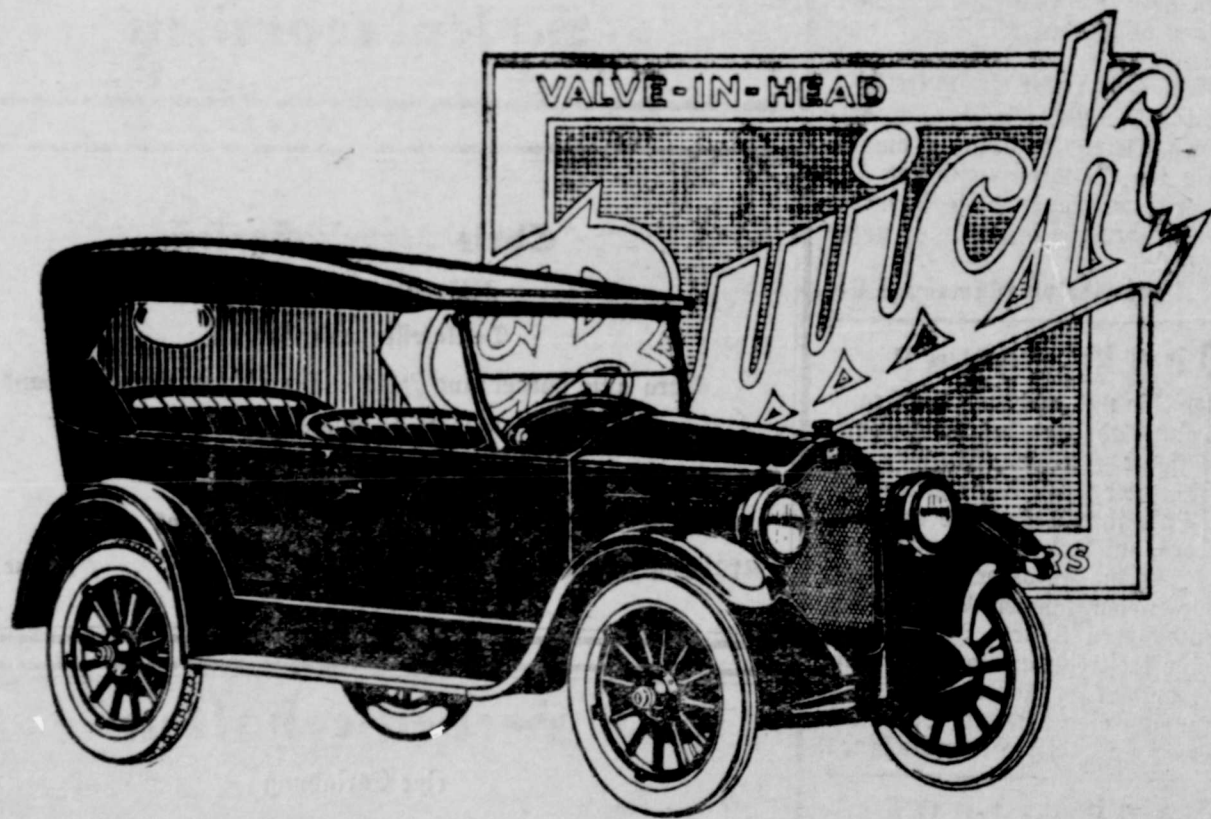
Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas

OTTO RHODE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenanschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephon 159.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Luis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.



The Business Car That's Also a Family Car

The extraordinary utility of the Buick five-passenger four-cylinder Touring Car makes this model particularly suited to serve the needs of business. Its rugged chassis and powerful valve-in-head engine insure uninterrupted service. Its

proved Buick four-wheel brakes make this car more than ordinarily safe to drive. Yet with all of its advantages, the Buick Four Touring Car is very low in first cost, in upkeep costs; and is as satisfying for family use as for business purposes.

Sixes	
5 Pass. Touring	\$2285
5 Pass. Roadster	2255
5 Pass. Sedan	2095
5 Pass. Double Service Sedan	1675
7 Pass. Touring	1745
7 Pass. Sedan	\$2285
4 Pass. Coupe	1995
4 Pass. Roadster	1675
4 Pass. Sport Touring	1745
Fours	
5 Pass. Touring	\$1495
5 Pass. Roadster	1395

Prices f. o. b. Buick Factory; government tax to be added.

The New Braunfels Buick Co.

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.

Dr. ADKISSON

ist Graduirter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Colleges und Hospitalern in den Ver. Staaten und Europa Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Verlaubigungs-schreiben des Berliner-Großhospitals



Dr. ADKISSON

ist wohl der bestbekannte Spezialist in seinem Fach in Texas u. seine Zuverlässigkeit ist seit über 20 Jahren erprobt. Tägliche Sprechstunden in seiner Office von 9 vorm. bis 7 nachm. u. Sonntags von 10 morgens bis 1 Uhr mittags.

Chronische Krankheiten und ihre Behandlung

Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanpruche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einflucht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Meinung der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.

Dr. Adkisson behandelt erfolgreich

nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Prostata-, Lungen-, Eingeweide- und Rectum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Hstiel, Nisse usw., auch alle Hautkrankheiten und alte chronische Leiden.

DR. ADKISSON, 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Die besten Beschreibungen über Texas haben v. Wehr bei Friedburg (Friedrichsburg) und Ervendsberg, Pfarrer in Neu-Braunfels, herausgegeben anno 1846 und 1847.

Viele Leute hatten im vollsten Vertrauen auf den Adelsverein ihre baren Gelder demselben teils in Deutschland, teils bei ihrer Ankunft in Texas anvertraut, um solche, so bald sie's benötiget, wieder zurückziehen zu können. Mit Mühen, Unkosten kam man nach 1, 2, 3 Jahren dazu, seine Anlagen zu erhalten. Dies hatte für die Darleiher traurige Folgen; der eine verkaufte seine Forderung mit Verlust, der andere mußte zu hohem Zins entleihen, andere konnten nichts anfängen, viele starben infolge der ausgefallenen Strazagen. Der Verein hat jetzt noch viele Tausende von Dollar Schulden für Auslagen, Löhne aller Art, wofür man in Vereinschein (Papiergeld) bezahlte. Die Leute waren genötigt, wenn sie essen, leben wollten, diese Wische mit 20, 30, 50, 60% Verlust hinzugeben; noch heute schätzt man die in Privat-händen ruhenden Papier-Schuld-scheine auf hunderttausend Dollar. Dieses Frühjahr wurden, als ich da war, von den Beamten des Vereins elfhunderttausend Dollar solche Zettel in kleinen Summen von 5 bis 10 Dollar eingelöst, unter dem Versprechen, es werde mehr folgen; geschah aber nicht; Folge davon Bewilligungen an den Verein.

Viele der ersten Einwanderer, die sich hier angesiedelt hatten, sind weggezogen, weil sie weiter draußen leichter farmen können. Die Menge Vieh, die man hier hält, macht das Futter auf der Prairie spärlicher, das Vieh muß weiter ausgehen und verläuft sich oder wird gestohlen. Die Hütten und Lots solcher Leute stehen zur Zeit viele leer; die Wärdten sind um eine Kleinigkeit zu pachten.

Vom Verein kauft man kein Land mehr, es ist teuer, und das Beste davon hat seinen Herrn gefunden. Wer soll in den Grant? Narren, keine vernünftigen Leute.

Selbst die Gesellschaft der sogenannten Bierziger, alle bildschöne Leute von 20 bis 30 Jahren, von denen öffentlichen Blätter in Amerika damals, als sie eingewandert, Erwähnung thaten (die Darmstädter), die im Jahre 1847 mit ungefähr 36,000 Gulden an Schiff und Geschir, Lebensmitteln, Fuhrwagen, Zugvieh, Sämereien und dergleichen vom Verein unterstützt wurden, und in den Grant zogen (diese Niederlassung sollte den Lockvogel für andere Einwanderer zu Ansiedlungen bilden), sind nun zurückgegangen, die angelegte große Farm ist öde. Ihre Erzeugnisse, ihr Corn, konnten sie nicht absetzen, isoliert stunden sie da, inmitten der Indianer; oft hatten sie großen Mangel an Lebensmitteln; was sie nach langem Darren bekamen.

Neue Bekanntmachung



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

Von dem ersten November an ist Frau Emma Lee Felder mit Donnerstag jede Woche in Neu-Braunfels, von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Christus' Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

war zum Teil verdorben, und durch den mitleidvollen, unweghamen, weiten Transport von der Küste herauf verteuert.

Diese Gesellschaft der Bierziger ist kaum noch zur Hälfte beisammen, drei Meilen von Neu-Braunfels, wo sie eine Farm angelegt hat in der Ebene gegen Friedrichsburg, rechts, ganz in der Nähe der Farm des Tyroler Grafen Kohren (Coreth), der zur Zeit abwesend ist; seine Wohnung ist von den Kommunisten okkupiert. Die Gebäude, die hieher hergestellt worden sind, und von denen man die ganze Farm abwärts überblickt, sind im Trauf des sich an den Berg anlehenden Jederalwaldes aufgebaut; es sind Wochenhäuser; sie wären dieses Frühjahr bald abgebrannt durch Prairiefeuer, das den Wald ergriffen.

Das Land, der sogenannte Grant des Vereins, ist Eigentum des Staates; für drei Jahre Bewilligung und Begünstigung, abermals erneuert, hat der Verein die Verpflichtung, Ansiedler in denselben herbeizuschaffen.

Das Land ist in Quadrate eingeteilt; über das erste, dritte, fünfte, siebente, neunte u. s. w. kann der Verein verfügen, er bekommt sie gratis von der Regierung; die dazwischenliegenden Quadrate, das zweite, vierte, achte, zehnte u. s. w., behält sich die Regierung als Eigentum vor, um sie, wenn die andern besiedelt sind, gutbezahlt abzugeben.

Mehrere deutsche Männer, auf deren Auslagen man sich verlassen darf, und die den Grant größtentheils durchritten haben, versichern mir, das Land sei teilweise gut, sehr gut, und wieder schlecht, rauh, steinig, felsig; man könne, wenn einmal die Indianer fortgejagt seien, daselbst viele tausend Ansiedler unterbringen; nur wenn mehrere Hunderte zugleich als dann dorthin ziehen und sich dort niederlassen, werde die Einwanderung dort Bestand haben. Das sagten mir alle, daß die Wege nach dem Grant mühselig, rauh, zum Teil steil, ja lebensgefährlich seien. Und dahin will der Verein zu Wiberach am Rhein die deutschen Einwanderer führen und beglücken!

(Fortsetzung folgt.)

Die Lage in Bayern.

Es wird täglich schwieriger, für die Ernährung der Bevölkerung Münchens Sorge zu tragen. Die bayerische Hauptstadt mit ihren 750,000 Einwohnern ist, beinahe wie eine belagerte Stadt, von aller Zufuhr abgeschnitten. Die Bauern wollen die landwirtschaftlichen Produkte nicht auf den Markt bringen und geben nur kleine Quantitäten ab, da sie nur gegen wertbeständiges Geld verkaufen wollen. In den Läden mit Nahrungsmitteln, Kaffee und Tee sind nur geringe Warenvorräte vorhanden und auch in den Warenhäusern ist jetzt ein Mangel an Schuhen und Kleidungsstücken eingetreten.

In den anderen Großstädten wie Nürnberg, Augsburg und Würzburg ist es nicht besser. Der größte Teil der in diesen Gegenden heuer sehr gut geratenen Ernte wird von den Bauern zurückgehalten und diese sind jetzt wohlhabender und unabhängiger als je zuvor. Sie haben nie so gute Preise für ihre Produkte erhalten und alle haben ihre Hypotheken und andere Schulden mit der entwerteten Mark abbezahlt. Die Bauern sind bereit gegen ausländisches Geld zu liefern, aber für Papiermark ist bei ihnen nichts zu haben.

Zufolge der bedrängten Lage ist an der ganzen bayerischen Grenze ein Schleichhandel in Schwing gekommen und Käse, Eier und Geflügel werden aus Böhmen und Oesterreich herübergeschmuggelt.

Die Münchener Universität, die nach dem Putz geschlossen wurde, ist wieder eröffnet worden.

Auf Anordnung von Dr. von Kahr dürfen die Zeitungen über Verfügungen von Personen, die an dem verunglückten Aufbruch teilgenommen haben, sowie über Verhandlungen und die Urteile und auch über Hausdurchsuchungen nicht berichten.

Der bayerische Journalistenverband hat gegen diese Verfügung protestiert und verlangt, daß der sozialistischen Zeitung „Münchener Post“, die vor einer Woche unterdrückt wurde, das Erscheinen wieder gestattet werde.

Die Regierung von Bayern hat den Plan, die Bauern durch eine be-

sondere Verordnung zu zwingen, Bodenprodukte und andere Nahrungsmittel auf die städtischen Märkte zu bringen, fallen lassen. Der Ackerbau-minister Luthofer, der selbst einer der größten Landwirte Bayerns ist, sagt, eine derartige Maßnahme würde schwerer durchzuführen sein als die Prohibition in Amerika.

Es werden einige angebliche Neuherungen des früheren bayerischen Kronprinzen Rupprecht berichtet. Es wird erzählt, daß er geduldig auf den Augenblick warte, wo er wieder die Herrschaft über das Königreich, das von seiner Familie seit einem Jahrtausend regiert wurde antreten kann. Er glaube aber nicht, daß diese Zeit nahe sei und soll unlängst gesagt haben: „Wenn das bayerische Volk mich zum König haben will, werde ich bereit sein, aber die Nullstunde ist noch nicht gekommen. Das Volk muß selbst zu mir kommen und vorher wird es erst von den bedauernden Folgen der jetzigen Regierung überwältigt sein müssen.“

Zustände in München.

Die folgenden Auszüge aus einem Privatbrief, der uns von einem Freunde der „Neu-Braunfels-er Zeitung“ zur Verfügung gestellt wurde, gewähren einen Einblick in die gegenwärtigen Zustände in der bayerischen Hauptstadt.

München, 26. Oktober 1923.

Bei uns regnet es tagtäglich, den ganzen Monat Oktober haben wir nur wenige gute Tage gehabt. Doch für uns ist es gleich. Die Bauern liefern fast nichts in die Stadt, es ist nur für teures Geld das Notwendigste zu kaufen; s. P. erzählte Betty heute, daß der Zentner Kartoffeln 55 Milliarden kostet, da kann ich keine kaufen. Immerhin haben wir 3 1/2 Zentner im Keller; für die ersten Wintermonate reicht es also vollständig.

Heute vor acht Tagen waren wir beim „Samstern“; wir haben unsere

beiden Gänse geholt, 30 Pfund Mehl, ein paar Pfund Hühnerfleisch, und über einen halben Zentner Kartoffeln. Die Gänse waren ein paar Pracht-tiere, wogen zusammen 22 1/2 Pfund. Betty hat allein 4 Pfund Fleisch gewonnen, und fast alles Fleisch eingewickelt. Wist Ihr, bei meiner Frau wird alles für die schlimmen Zeiten aufgehoben. (Dieses darf sie wieder nicht lesen.) Das Pfund hat uns 600 Millionen gekostet, für Mehl haben wir 100 bezahlt. Und denkt nur, als die Abrechnung kam, langte unser Geld nicht, es fehlten uns 4 Milliarden. Doch der Bauer war, obwohl er uns so gut wie nicht kannte, sehr nett, der gute Mensch sagte einfach, nehmt nur alles mit, und schickt mir das Geld wenn ihr's habt. Das habe ich denn; auch selbstverständlich besorgt, aber es war doch sehr anständig, nicht wahr?

Augenblicklich geht es ja im deutschen Vaterlande wieder recht lustig zu; besonders hier in den bayerischen Köpfen spuken allerlei dumme Sachen. Ich bin nur neugierig, wie lange es noch dauert, bis der Karren vollständig verfahren ist. . . . Aber man darf sich um Gotteswillen wegen politischer Angelegenheiten nicht mehr aufregen. Wir können es nicht ändern. Ob aber die augenblicklichen Machtthaber ihre Absichten durchführen können, ist eine Frage für sich. Es kann aber sehr leicht anders kommen. Die Stimmung in der großen Volksmasse ist wohl für Ruhe und Ordnung, aber nicht für eine Trennung vom Reich zu haben. Wird die Trennung noch vollzogen, dann bleibt vom ganzen Bayernlande nicht viel mehr über.

Wie geht es denn bei Euch? Bringt Vater noch fleißig Millionen heim — ach nein, jetzt sind es ebensoviele Milliarden geworden. Ich gebe Euch nur den einen Rat, macht es wie Betty, hebt kein Geld auf. Gestern brachte ich 50 Milliarden mit, und heute besitzen wir nicht mehr soviel, daß wir ein Weißbrot kaufen können. Aber die Lebensmittel sind da.

Allerlei aus Deutschland.
— In fünf Dörfern in der Umgebung von Weilsburg wurden am 14. November vier Personen getötet, als Sonderbündler den Versuch machten, öffentliche Gebäude zu beschlagnehmen. In Baden drangen die Sonderbündler in die Truderei, in welcher Banknoten hergestellt werden, und zwangen die Angestellten mit Revolvern, Banknoten zu drucken. Nachdem sie das Geld im Besitz hatten, zogen sie in die Stadt, wo sie alles in den Läden aufkauften.

Der schlaue Händler.
Ein unheimlicher Händler kam in ein Bauernhaus und hätte gern etwas verkauft.

„Ach brauche Nähadeln,“ sagte die Bäuerin.

„Wieviele?“

„Fünfzig Stück, aber Sie müssen sie mir vorzählen; denn die Päckchen mit fünfzig sind immer nur halb voll.“

„Mit großem Vergnügen, Madame,“ sagte der Kaufierer, „halten Sie Ihre Hand nur auf.“

Und er fing an: „Eins, zwei, drei, vier, fünf sechs. Ist das Ihre Fünfzig?“ fragte er, auf ein Mädchen blickend, das an Mutters Rock hing. „Wie alt ist sie denn?“

„Acht Jahre.“

„Acht? — Ein flinkes Mädel! — Acht, neun zehn elf zwölf! — Und wie alt ist das älteste?“

„Siebzehn.“

„Siebzehn. Das sollte man nicht meinen, wenn man Sie sieht, Madame. — Achtezehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig, zweiundzwanzig. — Sie sehen nicht älter als dreißig aus.“

„Dreißig? Ach, geben Sie!“

„Ja, dreißig, einunddreißig, zweiunddreißig.“

„Ich bin aber schon vierundvierzig.“

„Was Sie sagen! Himmel, ist das möglich? — Vierundvierzig, fünf- undvierzig, sechsundvierzig, siebenundvierzig, achtundvierzig, neun-

undvierzig, fünfzig. So, Madame, wenn Sie jetzt Ihre Zahl nicht gefriert haben, dann ist es Ihre Schuld.“

Wächter des Heims
Livergard und Lungardia Livergard ist das Neue Abführmittel, das wir nicht verbessern können; übertrifft alle andern. Wenn ein Abführmittel nötig, macht es lachende Gabies aus fränkischen, hält alte Leute jung.

Lungardia ist unergleichlich für Husten, Erkältungen, wunden Hals; unübertroffen in Heilung von tiefstehendem, altem Husten. Ein Versuch überzeugt. Lungardia Co., Dallas, Texas. Zu haben bei P. C. Boelker & Son.

Billig zu verkaufen

Wäsche, Kauf an der Seguin-Strasse und 6 Lots an der San Antonio-Strasse. Eugen Seibert Jr.

Zu verkaufen

Das alte Streuer-Eigentum, Seguin- und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei H. Streuer, ff.

Zwiebelpflanzen, Crystal Wax und gelbe Bermuda, 10c das 100; keine per Post. Robert Linnark, ff.

Zu verkaufen.

Ein Jahr altes Jersey Heifer. Näheres bei Franz Krause, Comal-Strasse, Neu-Braunfels Texas, 9 8

Notiz.

Zuckerrohrstangen - Dreischen jeden Montag, Sudangras - Dreischen am 6. Dezember. Bei Karl Eweling.

Zu verkaufen.

Saat - Hafer, und Weizen für Vieh-nerfütter. Ferd. Ganz, R. 5, New Braunfels.

F. A. Van Buren, M. D. Arzt und Bundarzt Scherz, Texas

Zu sprechen im Karbach Hospital oder in der Office über Cothams Apotheke. 6 3M

NEW Overland \$695 F.O.B. Toledo CHAMPION

By special arrangement! Your opportunity to make a personal inspection and have a complete demonstration of each remarkable feature of the wonderful new Overland Champion — "America's most versatile car." Sweeping public interest and demand lead us to hold a Champion

Demonstration Week Nov. 22 to Nov. 29 Inclusive

Plan now to come in! Learn all about this first real all-purpose closed car! Get acquainted with its unique benefits for the salesman, the merchant, the farmer and the family! Free demonstration! No charge! No obligation! Come in!

Front and rear seats adjustable forward and backward for tall and short people.

50 cubic feet loading space by removing rear seat and upholstery.

Big doors front and rear — no folding seats — no seat climbing.

Seats and upholstery make into comfortable bed full length of car.

Get a Free Demonstration of America's Latest and Greatest Automobile Sensation

The Overland Champion was introduced only a month and a half ago. It has taken the whole Nation by storm! Demand has nearly swamped the factory! This is the car thousands and tens of thousands have been waiting for!

Steel body. Washable blue Spanish long grain upholstery. Trunk at rear at small extra price. Triplex springs (Patented) — rides like a big, heavy car! Bigger new engine — loads of power! Wonderful economy. Famous Overland reliability. Come and see how truly this sensational car will fit your needs! Don't miss this opportunity.

BAETGE AUTO SALES NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wird berichtet: Die deutschen Druckerpressen, die für Jahre die Nation und die ganze Welt mit Trillionen und Quadrillionen Papiermark überflutet haben, wurden am 15. November in den Ruhestand versetzt. Zur gleichen Zeit erschien die Rentenmark, die neue Währung, welche einen Goldwert haben soll, in der Öffentlichkeit. Mit der Rentenmark unternimmt Deutschland seinen ersten Schritt, wieder zu dem Goldstand zurück zu kehren. Aber sicherlich wird die erste Folge ein riesiger Mangel an Geld sein, bis die neuen Umlaufmittel allgemein gebraucht werden. Die Regierung hat angeblich vom Anfang an eine gewisse Verwirrung geschaffen, indem sie ihre Angestellten zur Rate von 800 Milliarden Papiermark für eine Rentenmark bezahlte und indem sie dann unmittelbar darauf die offizielle Umrechnungsrate auf 600 Milliarden Mark ansetzte. Aber die Regierung droht mit Gefängnis und schweren Strafen, wenn die Preise hoch gehalten werden sollten. Die Rentenmark wird ohne jede Frage das Publikum davon frei machen. Vallen Papiergeldes mit sich zu führen, die durch speziell auszubehaltende Goldzertifikate ausgetauscht werden sollen. Sogar Geldstücke sind wieder im Umlauf. Die Rentenmark werden von Banken ausgegeben und sind durch Goldzinsen tragende Hypotheken an der deutschen Industrie, dem Handel und der Landwirtschaft gedeckt, aber sie hängen noch immer vom Schicksal der Regierung ab: der schließliche Wert der Rentenmark hängt von den Bestrebungen der deutschen Regierung ab, ihr Budget zu balancieren. Von jetzt an wird die Regierung keine Schatzamtnoten ohne Sicherheit bei der Reichsbank diskontieren und wird mit einem Kredit von 300 Millionen Dollar arbeiten, der von der Rentenmark-Bank vorgeschossen worden ist. Man denkt, daß dies für die Regierung bis zum Januar ausreichen wird, darauf hofft die Regierung, die Ausgaben durch strenge Sparmaßnahmen, durch Entlassung vieler Beamten und durch höhere Einnahmen u. durch eine Besteuerung auf der Goldbasis genügend Geld zu erhalten.

Am Samstag spielten sich in der Münchener Reichsbank außergewöhnliche Szenen ab, als es bekannt wurde, daß eine bestimmte Menge von neuen Rentenmarkscheinen dem Publikum ausgeliefert werden würde. Die Neugierde verbreitete sich durch die Stadt wie ein Lauffeuer und Wechselstubenbesitzer und Kaufleute — viele davon barhaupt, so wie sie beim Vernehmen der Nachricht aus ihren Geschäftspulken herangelaufen waren — kamen in Tausenden zur Reichsbank und brachten große mit Papiermark angefüllte Körbe, um Rentenmarkscheine dafür einzutauschen. Zwischen den zu den Schaltern sich drängenden Leuten kam es vielfach zu einem Handgemenge. Die Nachmittagszeitungen kritisierten diese Vorgänge und verlangten, daß die Reichsbank Vorkehrungen treffe, um solche unwürdige Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Acht Personen, die an der Hitler-Rudendorff-Revolution teilgenommen hatten, sind unter die Anklage des Hochverrats gestellt worden. Unter denen, gegen welche die Anklage erhoben worden ist, befindet sich der Führer der bayerischen Faschisten, Adolph Hitler, der Polizei-Chef Boehner, ein Mitglied der revolutionären Regierung, aber der Name des Generals Rudendorff konnte nicht auf der Liste entdeckt werden. Alle Angeklagten befinden sich in Haft, aber General Rudendorff ist gegen Verpfändung seines Ehrenwortes freigelassen worden.

Der „Schwäbische Merkur“ (Stuttgart) vom 2. November schreibt: „Der neue Marktzug hat unsere ganze Wirtschaftslage weiterhin ganz enorm verschlechtert und die ohnehin schon fast unerträgliche Teuerung in beängstigendem Maße verschärft. Die Hausfrauen standen heute vor neuen scharfen Preiserhöhungen, für die die Gehälter und Löhne einfach nicht mehr ausreichten. Eine neue Teuerungswelle ist über uns hergebrochen und droht uns vollends zu erstickend. Das Nächste, was in die Höhe gehen mußte, waren natürlich die Einnahmewaren. In der Markthalle kosteten heute (in München)

Schweinefett 36 (gestern 22), Kofosfett 22 (13), Schmelzmargarine 29 (16), Margarine 26—28 (13—15), Kunstschokolade 29 (14—16); auch Käse ist beträchtlich im Preise gestiegen. Es kostete Löffel pro Pfund 40 (22), Emmenthaler 42,5 (24), Käse 12 (7), Erbsen 11 (6), Bohnen 11 (6), Reis 10 (5,4—6,5). Auch Butter ist teuer. Es kostete Salami 70 (60), Schwanenmaggen 50 (40), Schinken 70 (60), Schweinskopf 14—15, Speck 70 (25), Gefrierfleisch 16 (14).— Für Kartoffeln aus Norddeutschland wurden heute 60 Milliarden pro Zentner verlangt. (Nichtpreis 50!) Dabei war die Ware bereits in Gärung übergegangen — ein Drittel davon schlecht und faul. Das Publikum regte sich mit Recht darüber auf und es kam zu lebhaften Auftritten. Die herbeigeholte Polizei und auch das Marktamt konnte die Ware nicht beschlagnahmen weil angeblich die Landesverorgungsstelle die Kartoffeln freigegeben hatte.

„Da jetzt die Reichseisenbahn auch nach dem Dollar rechnet, bestärkte man sich über Nacht eine Tarifierhöhung, daß manchem Reisenden heute früh die Augen aufgingen als er seine Fahrkarte lösen wollte. Der Multiplikator für den Personenerverkehr stieg von, wie wir hören, 17 auf 31, wurde also beinahe verdoppelt. Nur wenige dachten an Kartenbahntiere am Tage zuvor. Diese neue Junft hat sich offenbar noch nicht gebildet. Heute früh mußten an den Schaltern viele wieder umkehren, weil ihnen das Geld zur Reise nicht reichte und sie nicht mit dem Dollar gerechnet hatten.“

Aus Bochum wird berichtet: Am Abend des 13. Oktober kam es in der benachbarten Gemeinde Göntrup zu gewalttätigen Plünderungen. Unverantwortliche Räubersführer wussten die Menge aufzureizen, die umliegenden landwirtschaftlichen Gehöfte auszulündern. Am Zuge begab man sich zuerst zu dem Gutshofe Rade. An der Spitze schritt ein Weggeher mit gezücktem Messer. Manche der Teilnehmer, unter denen sich auch Weiber befanden, waren bewaffnet. Der Hof wurde umstellt, damit niemand entrinne. Die Räubersführer mit ihrem Anhang führten den Hof. Der Tochter des Besitzers gelang es, durch einen Sprung aus dem Fenster sich zu retten. Der Weggeher und mehrere Burschen zerrten aus den Stallungen eine Kuh, die in einem nahegelegenen Waldchen geschlachtet werden sollte. Das Gros der Plünderer brach in die Scheune ein, wo die Kartoffeln lagen. Mit vorgehaltener Pistole wurde der Knecht gezwungen, die Kartoffeln aufzuladen und sie nach der Wohnungen der Plünderer abzufahren. Stundenlang hauste die Menge auf dem Hofe. Zu den geplünderten Plünderungen anderer Gehöfte kam es nicht dank dem Eingreifen der benachrichtigten Bochumer Schutzpolizei. Mittels Auto traf das Ueberfallkommando auf dem Hofe ein. Das Abschlagen der Kuh konnte noch im letzten Augenblick verhindert werden. Beim Herannahen der Polizei flüchteten vor allem die Räubersführer, die aber größtenteils noch am Abend verhaftet und nach Bochum abgeführt wurden. Bis Sonntag mittag befanden sich 11 Plünderer in Haft.

Eine halbamtliche Erklärung über die Arbeitslosensituation enthält eine Statistik, welche zeigt, daß es in dem besetzten Gebiete zwei Millionen Arbeitslose gibt. Es wird hinzugefügt, daß mindestens die Hälfte der Bevölkerung des Gebietes als arbeitslos bezeichnet werden müßte, falls die Angehörigen der Arbeitslosen und diejenigen Personen, die nur einen Teil der Zeit arbeiten können, in diese Statistik aufgenommen würden. In dem unbefetzten Gebiet erhalten 700,000 Arbeitslose und 1,500,000, die nur einen Teil der Woche Beschäftigung haben, Unterstützung, während man bei Einrechnung solcher Personen, die keine Unterstützung erhalten, sehen würde, daß mehr als ein Drittel der gesamten Bevölkerung außer Arbeit ist. Die Zahl der Arbeitslosen würde viel größer sein, wenn das System der Teilzeitarbeit nicht in ausgiebiger Weise angewandt würde.

Frankreich hat gedroht, alle unbefähigten Personen aus dem okkupierten Gebiet zu vertreiben, sollte

die Reichsregierung den Arbeitslosen die Unterstützungsgelder entziehen. Diese Mitteilung wurde Kanzler Stresemann von dem „Fünfzehner-Komitee“ des Okkupationsgebietes gemacht. Diese Erklärung französischerseits kam, nachdem die Zentralregierung bekannt gemacht hatte, daß sie die Bevölkerung in der besetzten Zone nicht länger mit Geld unterstützen könne. Obgleich die Regierung noch 100,000,000 Rentenmark für Unterstützung der Arbeitslosen ausgeworfen hat, wird diese Summe nur für wenige Tage ausreichen.

Am Samstag wurde aus Berlin berichtet: Heute war in Berlin wieder ein Geldmangel eingetreten. Es war unmöglich, zehn Dollar gewechselt zu erhalten. Die Druckerpressen müssen abermals Tag und Nacht arbeiten, um neues Papiergeld herzustellen. Die Währungsverhältnisse haben sich dadurch verschlimmert, daß die Rentenmark im Ausland eine schlechte Aufnahme gefunden hat. In Finanzkreisen wird die Schließung der Rentenbank verlangt. Eigentlich sind zwar die Rentenbankcheine ihrem inneren Wesen nach nur für das Inland bestimmt, doch läßt es sich selbstverständlich nicht vermeiden, daß sie durch den Reiseverkehr und den Wältertausch ins Ausland gelangen, um dort auch in Zahlung genommen oder umgewechselt zu werden. Nun ist zwar die Deckung der Rentenmark durch in Kapital und Zins ausdrückliche Hypothek und Schuldschein die denkbar größte, aber es sind eben nur Sachwerte, die der Ausländer nicht so schnell und glatt in das allgemeine verwertbare Gold umtauschen kann, wie das bei einer durch wirkliches Geld gedeckten Note vorausgesetzt wird. Aus diesem Grunde und aus dem Gefühl heraus, daß die Sicherheit des mit so großem Finanzelend und innerpolitischen Wirren belasteten deutschen Grund und Bodens doch nicht dieselbe ist, wie die eines in Ruhe lebenden Staates, hat der Auslandkurs für die deutschen Rentenbankcheine von Anfang an nicht voll der Goldparität entsprochen und ist jetzt auf ein Drittel derselben gesunken.

Ein Metzger in München, der mit dem Nachzuge nach Hamburg und von da aus nach Amerika reisen wollte, schlief abends im Wartesaal des Münchener Hauptbahnhofes ein. Als er erwachte, war sein Gepäck mit all seinen Nadeln und Ausweispapieren verschwunden. Der Dieb besah noch die Frechheit, dem Metzger, der in seine fränkische Heimat zurückkehrte, auf einer Postkarte zu schreiben, er habe die Baviere gefunden und sei bereit, sie gegen eine angemessene Belohnung herauszugeben. Er erfuhr um Ueberweisung des Geldes postlagernd an eine Münchener Postanstalt, wo er, als er sich einfand,

die Reichsregierung den Arbeitslosen die Unterstützungsgelder entziehen. Diese Mitteilung wurde Kanzler Stresemann von dem „Fünfzehner-Komitee“ des Okkupationsgebietes gemacht. Diese Erklärung französischerseits kam, nachdem die Zentralregierung bekannt gemacht hatte, daß sie die Bevölkerung in der besetzten Zone nicht länger mit Geld unterstützen könne. Obgleich die Regierung noch 100,000,000 Rentenmark für Unterstützung der Arbeitslosen ausgeworfen hat, wird diese Summe nur für wenige Tage ausreichen.

Am Samstag wurde aus Berlin berichtet: Heute war in Berlin wieder ein Geldmangel eingetreten. Es war unmöglich, zehn Dollar gewechselt zu erhalten. Die Druckerpressen müssen abermals Tag und Nacht arbeiten, um neues Papiergeld herzustellen. Die Währungsverhältnisse haben sich dadurch verschlimmert, daß die Rentenmark im Ausland eine schlechte Aufnahme gefunden hat. In Finanzkreisen wird die Schließung der Rentenbank verlangt. Eigentlich sind zwar die Rentenbankcheine ihrem inneren Wesen nach nur für das Inland bestimmt, doch läßt es sich selbstverständlich nicht vermeiden, daß sie durch den Reiseverkehr und den Wältertausch ins Ausland gelangen, um dort auch in Zahlung genommen oder umgewechselt zu werden. Nun ist zwar die Deckung der Rentenmark durch in Kapital und Zins ausdrückliche Hypothek und Schuldschein die denkbar größte, aber es sind eben nur Sachwerte, die der Ausländer nicht so schnell und glatt in das allgemeine verwertbare Gold umtauschen kann, wie das bei einer durch wirkliches Geld gedeckten Note vorausgesetzt wird. Aus diesem Grunde und aus dem Gefühl heraus, daß die Sicherheit des mit so großem Finanzelend und innerpolitischen Wirren belasteten deutschen Grund und Bodens doch nicht dieselbe ist, wie die eines in Ruhe lebenden Staates, hat der Auslandkurs für die deutschen Rentenbankcheine von Anfang an nicht voll der Goldparität entsprochen und ist jetzt auf ein Drittel derselben gesunken.

Ein Metzger in München, der mit dem Nachzuge nach Hamburg und von da aus nach Amerika reisen wollte, schlief abends im Wartesaal des Münchener Hauptbahnhofes ein. Als er erwachte, war sein Gepäck mit all seinen Nadeln und Ausweispapieren verschwunden. Der Dieb besah noch die Frechheit, dem Metzger, der in seine fränkische Heimat zurückkehrte, auf einer Postkarte zu schreiben, er habe die Baviere gefunden und sei bereit, sie gegen eine angemessene Belohnung herauszugeben. Er erfuhr um Ueberweisung des Geldes postlagernd an eine Münchener Postanstalt, wo er, als er sich einfand,

Ein Edison Phonograph

ist ein prächtiges Weihnachtsgeschenk. Gibt die menschliche Stimme und den Ton der verschiedenen Instrumente in vollkommener Treue wieder. Wir haben alle die neuesten Platten. Wir laden Alle ein, diese wundervollen „Recreations“ zu hören. Ihr Besuch ist stets willkommen, einerlei ob sie kaufen wollen oder nicht.

Sippel Phonograph Co.

Henne - Gebäude, San Antonio - Straße, Neu - Braunfels

Speziell

1. Dezember bis 8. Dezember

- Daisy Repeating Air Rifles \$3.48**
- Elektrische Licht-Ausstattung für den Weihnachtsbaum \$2.68**

Louis Henne Co.

Öffentliche Versteigerung

50 Kopf Mähren und Esel werden Samstag, den 1. Dezember, bei Vogels Stall in Neu - Braunfels verkauft; sind 4 bis 6 Jahre alt und gut eingebrochen, einige hübsche Paare darunter. Die Mähren und Esel gehören Farmern in Oklahoma und müssen an den Meistbietenden verkauft werden; kein „by-bidding“. John S. Wear ist als Auktionator angestellt.

Farmer von Oklahoma, Eigentümer. John S. Wear, Auktionator.

San Antonio Express Special Year End Offer

(For Mail Subscription Only)
THIS OFFER ENDS DECEMBER 25, 1923

The Express is making this unusual low offer. Read it and then take advantage of it.

- \$4.50** Will bring the Daily San Antonio Express to you for one whole year.
- \$6.50** will bring the Daily and Sunday San Antonio Express to you for one whole year.

This exceptional offer is good to old and new mail subscribers. If you are already a subscriber, mail check and your subscription will be advanced one year from date of expiration. New subscribers' paper will start at once and be credited to January 1, 1925.

Großer Ball

in der **Schumannsville**
Sonntag, den 16. Dezember.
Wittendorfs liefern die Musik.
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großer Ball

in der **Fratt Halle**
Sonntag, den 16. Dezember.
Das „Sieben Eulen Orchester“ liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Becker Bros.

Großer Bürger Ball
in der **Sweet Home Halle**
Samstag, den 1. Dezember.
E. J. Schmidts Orchester liefert die Musik. Jedermann freundlichst einladen.
D. Reinarz.

Großer Ball
in der **Ziegenhals' Pavillon**
am
Samstag, den 1. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Sunshine Orchestra.

Großer Ball
in der **Smithsons Vallen**
Sonntag, den 2. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Ferm. Guenther

Großer Ball
in der **Hancock**
Samstag, den 1. Dezember.
Wittendorf liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Frank Guenther.

Großes Puterkegeln
in der **Twin Sisters**
Sonntag, den 9. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Der Verein

Großes Skatturnier
in der **Echo Halle**
Sonntag, den 9. Dezember.
Anfang punkt 2 Uhr nachmittags.
Abends großer Ball
Delfers' Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Echo Heimgehilfschaft.

Ball
in der **Barbarossa Halle**
Samstag, den 8. Dezember.
Freundlichst ladet ein
Ernst Bipp.

Großer Bürger Ball
in der **Fratt Halle**
Sonntag, den 9. Dezember.
Freisenbahns Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
Becker Bros.

Opera House Programm

- Samstag, 1. Dezember**
Besondere Attraktion betitelt **DAY TIME WIVES**
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Sonntag und Montag 2. und 3. Dezember**
Eine David Smith Produktion **All Star Cast Nicht**
"The Covered Wagon" — sondern —
100% Film betitelt PIONEER TRAILS
2 Reel Comedy 15 u. 25c
- Dienstag, 4. Dezember**
Shirley Mason
— in —
SOUTH SEA LOVE
Fox News 10 u. 20c
- Mittwoch, 5. Dezember**
Wird spaeter bekanntgemacht
- Donnerstag und Freitag 6. und 7. Dezember**
Eine Gasnier Produktion **und**
Ruth Clifford
— in —
MOTHERS-IN-LAW
News Weekly 10 u. 20c